

Logwin AG

Jahresfinanzbericht 2014



Kennzahlen 1. Januar – 31. Dezember 2014

Ertragslage	<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Umsatz			
Konzern		1.129.426	1.219.709
<i>Veränderung zu 2013</i>		-7,4 %	
Solutions		479.537	600.649
<i>Veränderung zu 2013</i>		-20,2 %	
Air + Ocean		648.062	618.126
<i>Veränderung zu 2013</i>		4,8 %	
Operatives Ergebnis (EBITA)			
Konzern		25.132	11.977
<i>Marge</i>		2,2 %	1,0 %
Solutions		3.633	-5.772
<i>Marge</i>		0,8 %	-1,0 %
Air + Ocean		31.214	27.096
<i>Marge</i>		4,8 %	4,4 %
Periodenergebnis			
Konzern		13.837	-2.865
Finanzlage			
	<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Operativer Cashflow		16.201	21.518
Netto-Cashflow		13.666	32.323
Vermögenslage			
		31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapitalquote		27,9 %	26,3 %
Nettoliquidität (<i>in Tausend €</i>)		50.817	37.931
Anzahl der Mitarbeiter			
		31.12.2014	31.12.2013
Anzahl der Mitarbeiter		4.298	4.514

Konzernlagebericht

Allgemeine Informationen zum Logwin-Konzern

Geschäftsmodell

Logwin-Konzern Der Logwin-Konzern bietet seinen Kunden ganzheitliche Logistik- und Transportlösungen – von der Beschaffungslogistik über produktionsnahe Leistungen bis hin zur Distribution. Als integrierter Logistikdienstleister verbindet der Logwin-Konzern die Vorteile einer international aufgestellten Logistikgruppe mit denen eines flexiblen Mittelständlers. Die logistischen Leistungen in den Geschäftsfeldern Solutions und Air + Ocean kombiniert der Logwin-Konzern kundenspezifisch und steuert die Logistikketten zwischen Lieferanten und Abnehmern je nach Bedarf in Teilen oder als Komplettlösung. Für seine Kunden übernimmt der Logwin-Konzern das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und weltweit Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Bei seiner Leistungserbringung bedient sich der Logwin-Konzern eigener Spezialnetzwerke sowie verschiedener Transportpartner in bewährten Kooperationen.

Die Logwin AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Mehrheitsaktionärin ist die DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

Geschäftsfeld Solutions Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen im Retail-Bereich ebenso wie in der industriellen Kontraktlogistik mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld Spezialnetzwerke für die Branchen Fashion und Konsumgüter („Retail-Netzwerk“) sowie Media.

Geschäftsfeld Air + Ocean Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Transport- und Logistiklösungen mit dem Fokus auf die interkontinentale Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Value Added Services. Das Geschäftsfeld Air + Ocean verfügt über ein internationales Netzwerk, welches die fünf Regionen Europe Middle East, Americas, Africa, South East Asia und Far East Asia umfasst.

Finanzwirtschaftliche Unternehmenssteuerung

Bei der finanzwirtschaftlichen Unternehmensführung im Logwin-Konzern stehen mehrere Steuerungsgrößen im Mittelpunkt. Das operative Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten EBITA misst die Entwicklung der Ertragskraft sowohl des Konzerns als auch der einzelnen Geschäftsfelder. Daneben sind das Periodenergebnis sowie der Netto Cashflow (operativer Cashflow zuzüglich Investitions-Cashflow) zentrale Steuerungskennzahlen. Diese drei Kennzahlen bilden auch wesentliche Elemente des Vergütungssystems. Zur Beurteilung der Vorteilhaftigkeit von größeren Investitionen kommen DCF (Discounted Cash Flow)-Bewertungen zur Anwendung.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten im Logwin-Konzern konzentrieren sich auf Dienstleistungs- und Prozessinnovationen. Diese Innovationen werden zur Vorbereitung auf Großaufträge und in enger Zusammenarbeit mit Kunden ausgearbeitet, um eine Verbesserung operativer und administrativer Prozesse zu gewährleisten. Bei komplexen Kontraktlogistikprojekten sind hiermit insbesondere die Spezialisten des Geschäftsfelds Solutions in den Bereichen Tender Management/Logistics Engineering, Process Development und IT betraut.

Corporate Governance

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee

Dr. Antonius Wagner (*1961)

Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee seit 9. April 2014
Zuvor stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee
Vorsitzender des Vorstands der DELTON AG, Bad Homburg v.d. Höhe (DE)

Dr. Yves Prussen (*1947)

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats seit 9. April 2014
Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Rechtsanwalt in Luxemburg (LU)

Marcus Cebulla (*1969)

Mitglied des Executive Committee seit 1. Oktober 2014
Aschaffenburg (DE)

Thomas Eisen (*1971)

Mitglied des Executive Committee
Salzburg (AT)

Sebastian Esser (*1974)

Mitglied des Verwaltungsrats seit 9. April 2014
Mitglied des Executive Committee (Chief Financial Officer) seit 1. Januar 2014
Aschaffenburg (DE)

Dr. Michael Kemmer (*1957)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Hauptgeschäftsführer Bundesverband deutscher Banken
Berlin (DE)

Hauke Müller (*1964)

Mitglied des Executive Committee
Hamburg (DE)

Tomas Sonntag (*1960)

Mitglied des Executive Committee seit 1. Januar 2014
Hongkong (CN)

Der bisherige Vorsitzende des Verwaltungsrats und des Executive Committee Berndt-Michael Winter hat seine Tätigkeit für die Logwin AG mit Ablauf der ordentlichen Jahreshauptversammlung am 9. April 2014 beendet.

Der Verwaltungsrat der Logwin AG hat eine Corporate Governance Charter beschlossen, die im Internet unter <http://www.logwin-logistics.com/de/investoren/governance.html> verfügbar ist.

Angaben nach Artikel 11 des luxemburgischen Übernahmegesetzes vom 19. Mai 2006

- Lit (a): Angaben zur Eigenkapitalstruktur des Logwin-Konzerns sind unter Ziffer 27 auf Seite 59 des Anhangs des Konzernabschlusses enthalten. Zum 31. Dezember 2014 waren 146.257.596 voll eingezahlte, nennwertlose Aktien mit Stimmrecht ausgegeben und zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Davon befanden sich zum 31. Dezember 2014 72.695 Stück im Bestand eigener Aktien der Logwin AG und unterlagen damit dem Stimmrechts- und Dividendenausschluss.
- Lit (b): Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien.
- Lit (c): Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Vermögenverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe, die wiederum hundertprozentige Tochtergesellschaft der DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe ist. Alleinaktionär der DELTON AG ist Herr Stefan Quandt. Für weitere Angaben wird auf die Ziffern 1 und 40 auf den Seiten 27 und 78 des Konzernanhangs verwiesen.
- Lit (d): Es gibt keine Aktien, die den Inhabern spezielle Kontrollrechte gewähren.
- Lit (e): Im Logwin-Konzern sind keine Mitarbeiter-Aktienprogramme vorhanden.
- Lit (f): Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen im Logwin-Konzern.
- Lit (g): Der Logwin AG sind zum 31. Dezember 2014 keine Vereinbarungen mit Aktionären bekannt, die die Übertragung von Aktien bzw. Stimmrechten hinsichtlich der Richtlinie 2004/109/EC beschränken.
- Lit (h): Regelungen über die Ernennung und Ersetzung der Verwaltungsratsmitglieder und über die Änderung der Satzung sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 8, 16 und 17 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 8 dargestellt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/de/investoren.html abrufbar.
- Insbesondere gilt:
- Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Hauptversammlung für eine Dauer ernannt, die sechs Jahre nicht überschreiten darf. Sie können jederzeit von der Hauptversammlung abberufen werden. Wiederholte Ernennungen eines Mitglieds des Verwaltungsrats sind zulässig.
 - Falls ein Mitglied des Verwaltungsrats (einschließlich der exekutiven Verwaltungsratsmitglieder) vorzeitig ausscheidet, können die verbleibenden Mitglieder gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorläufig ein neues Verwaltungsratsmitglied kooptieren. Die endgültige Wahl wird durch die Hauptversammlung bei ihrem nächsten Zusammentreffen vorgenommen.
 - Die Hauptversammlung kann, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anwesenheits- und Mehrheitsbestimmungen, die Satzung der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt ändern.
- Lit (i): Befugnisse des Verwaltungsrats, insbesondere in Bezug auf die Ermächtigung zur Ausgabe bzw. Einziehung von Aktien, sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 5, 8, 9, 10, 11, 18, 19 und 23 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 3 geregelt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/de/investoren.html verfügbar.
- Insbesondere gilt:
- Die Leitung der Gesellschaft obliegt einem Verwaltungsrat.
 - Der Verwaltungsrat hat alle Befugnisse, um alle Verwaltungs- und Verfügungshandlungen im Interesse der Gesellschaft vorzunehmen. Zur Wahrnehmung der täglichen Geschäftsführung kann der Verwaltungsrat ein Direktionskomitee (nachfolgend „Executive Committee“) ernennen.

- Der Verwaltungsrat bestimmt den Tätigkeitsbereich des Executive Committee und der einzelnen Ausschüsse. Er genehmigt ebenfalls die Verfahren, die beim Executive Committee und den einzelnen Ausschüssen anzuwenden sind.
 - Die tägliche Geschäftsführung der Gesellschaft wird vom Executive Committee unter Aufsicht des Verwaltungsrats durchgeführt. Der Verwaltungsrat beschließt über die Zeichnungsbefugnisse der Mitglieder des Executive Committee.
 - Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Grundkapital der Logwin AG bis zum 31. März 2015 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien ohne Nennwert mit oder ohne Agio („prime d’émission“) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 76.692.378 Aktien zu erhöhen.
 - Die Gesellschaft kann gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eigene Aktien zurückkaufen.
- Lit (j): Es gibt Finanzierungsverträge, die Klauseln beinhalten, die bei einem geringeren Aktienbesitz der Mehrheitsaktionärin der Logwin AG in Abhängigkeit von Schwellenwerten den Kreditgebern das Recht zur vorzeitigen Beendigung des Vertrags einräumen.
- Lit (k): Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen der Logwin AG und ihren Verwaltungsratsmitgliedern bzw. Mitarbeitern, die bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses ohne wichtigen Grund oder im Fall eines Übernahmeangebots eine Entschädigung vorsehen.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft Die Weltkonjunktur ist im Jahr 2014 hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Insbesondere im Sommerhalbjahr hat sich das weltwirtschaftliche Expansionstempo merklich verlangsamt. Vor allem der Euroraum war durch eine deutlich nachlassende konjunkturelle Dynamik gekennzeichnet, die auch mit der großen Unsicherheit über die weitere Entwicklung der russischen Wirtschaft begründet wurde. Zum Jahresende 2014 war vor dem Hintergrund des Ölpreisverfalls wieder eine leichte Belebung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu erkennen.

Deutsche (Logistik-)Wirtschaft Nach einem guten Auftakt in das Jahr 2014 hat sich die deutsche Konjunktur während der Sommermonate deutlich abgekühlt. Zum Ende des Jahres schien die deutsche Wirtschaft die Schwächephase allmählich überwunden zu haben und startete verhalten optimistisch in das neue Jahr. Dabei profitierte die Wirtschaft zum Jahresende spürbar vom Rückgang der Rohölpreise und dem niedrigen Zinsniveau. Stützend wirkte auch der Außenhandel durch robustere Exporte aufgrund der Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Die positiven Signale wurden jedoch bis in das Jahr 2015 hinein weiterhin von dem Risiko geopolitischer Krisenherde und der anhaltend schwachen Konjunktur im Euroraum überschattet.

Die Logistikbranche sah sich in 2014 unverändert schwierigen Rahmenbedingungen gegenüber. Die schwache Nachfrage im Euroraum führte dazu, dass die transportierten Gütermengen insgesamt nur moderat wuchsen. Im vierten Quartal zeichnete sich die Lage der deutschen Logistikwirtschaft etwas günstiger ab als in den vorangegangenen Monaten.

Wettbewerb und Markt Das internationale Logistikgeschäft war in 2014 von den Bemühungen der Luft- und Seefrachtcarrier gekennzeichnet, den Effekten aus bestehenden Überkapazitäten entgegenzuwirken. Insbesondere in der Seefracht geschah dies durch neue Allianzen und Zusammenschlüsse großer Reedereien. Demgegenüber dienten in der Luftfracht Kapazitätsreduzierungen

auf wichtigen Transportrouten als Maßnahme gegen den unverändert hohen Margendruck. Im Vergleich zum Vorjahr wiesen der Luft- und noch etwas ausgeprägter der Seefrachtmarkt ebenso wie der Kontraktlogistikmarkt ein leichtes Wachstum auf. Die Seefrachtraten waren im Jahr 2014 weiterhin volatil, jedoch mit einer geringeren Schwankungsbreite und auf einem insgesamt höheren Niveau als im Vorjahr. Die Luftfrachtraten waren im Vergleich zum Vorjahr zwar stabiler, allerdings auf einem geringen Niveau.

Geschäftsverlauf

Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen entwickelte sich der Logwin-Konzern im Geschäftsjahr 2014 insgesamt erfreulich.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean zahlte sich die Fokussierung auf den Vertrieb, die Standardisierung operativer Abläufe und die Investitionen in Zukunfts- und Wachstumsmärkte weiterhin aus. Trotz des unverändert hohen Wettbewerbsdrucks aufgrund geringer Wachstumsimpulse gelang es dem Geschäftsfeld Air + Ocean, im Seefrachtbereich stärker als der Markt zu wachsen und den Umsatz zu steigern. Der Kundenerfolg spiegelte sich im Geschäftsjahr 2014 in einer gesteigerten Profitabilität wider.

Im Geschäftsfeld Solutions wurden konsequente Maßnahmen ergriffen, um die Profitabilität durch eine kosteneffiziente Organisation und verbesserte operative Prozesse zu steigern. Kundenseitig lag der Fokus auf dem Erhalt der Bestandskunden. Resultierend aus den Veräußerungen bzw. der Beendigung von Geschäftsaktivitäten im Vorjahr sank das Umsatzvolumen planmäßig. Damit einhergehende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und die Reduzierung der Struktur- und Verwaltungskosten führten zu einem verbesserten operativen Ergebnis.

Ertragslage

Umsatz Der Logwin-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 einen Gesamtumsatz von 1.129,4 Mio. Euro gegenüber 1.219,7 Mio. Euro im Vorjahr. Der Umsatzrückgang von 7,4 % resultiert insbesondere aus der im Vorjahr erfolgten Veräußerung bzw. Beendigung verschiedener Geschäftsaktivitäten im Geschäftsfeld Solutions und entspricht den Erwartungen des Konzerns.

Solutions

Der Umsatz des Geschäftsfelds Solutions befand sich entsprechend im Geschäftsjahr 2014 mit 479,5 Mio. Euro um 20,2 % deutlich unter dem Vorjahresumsatz von 600,6 Mio. Euro. Der planmäßige Rückgang aufgrund der Veräußerung verschiedener Aktivitäten im Laufe des Vorjahres wurde durch die Beendigung einzelner Transportaktivitäten noch geringfügig verstärkt, wohingegen einige erfreuliche Steigerungen bei Bestandskunden in den Bereichen Automotive und Chemie gegenläufig wirkten.

Air + Ocean

Das Geschäftsfeld Air + Ocean erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von 648,1 Mio. Euro (Vorjahr: 618,1 Mio. Euro) und erreichte damit ein Umsatzwachstum von 4,8 %. Insbesondere in der Seefracht verzeichnete das Geschäftsfeld erfreuliche Wachstumsraten. Die Luftfrachtvolumina konnten ebenfalls gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Darüber hinaus erhöhten sich die Umsätze des Geschäftsfelds aufgrund der im Jahresdurchschnitt gestiegenen Frachtraten. Gegenläufig wirkten Währungseffekte aufgrund des im Jahresverlauf 2014 recht starken Eurokurses.

Bruttomarge und Bruttogewinn Die Bruttomarge des Logwin-Konzerns verbesserte sich von 7,2% im Vorjahr auf 7,6% im Geschäftsjahr 2014. Der Bruttogewinn verringerte sich aufgrund des reduzierten Konzernumsatzes von 88,3 Mio. Euro im Jahr 2013 auf 86,1 Mio. Euro im Jahr 2014.

Vertriebs- und Verwaltungskosten Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind von 71,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 60,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2014 zurückgegangen. Der Rückgang resultierte auch aus den Veräußerungen des Vorjahres sowie einer geänderten Zuordnung von Aufwendungen zu den Umsatzkosten.

Operatives Ergebnis (EBITA) Der Logwin-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2014 ein operatives Ergebnis vor Wertminderungen von Firmenwerten (EBITA) von 25,1 Mio. Euro und übertraf damit das Ergebnis des Vorjahres deutlich um 13,1 Mio. Euro (Vorjahr: 12,0 Mio. Euro). Somit konnte der Logwin-Konzern die operative Marge durch die gesteigerte Profitabilität des Geschäftsfelds Solutions aufgrund der im Vorjahr erfolgten Konzentration auf Kernaktivitäten im Geschäftsfeld Solutions von 1,0% in 2013 auf 2,2% in 2014 steigern. Auch die Ergebnissteigerung des Geschäftsfelds Air + Ocean trug zusätzlich zu der Verbesserung der Marge bei.

Solutions

Das operative Ergebnis des Geschäftsfelds Solutions bewegte sich mit 3,6 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von -5,8 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum wurden Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kapazitätsanpassungen durch positive Sondereffekte aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten zu Beginn des Jahres 2014 ausgeglichen. Gegenüber dem Vorjahr beruht die Ergebnisverbesserung sowohl auf dem Wegfall der Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten von -2,9 Mio. Euro in 2013 als auch auf der damit beabsichtigten Erhöhung der Rentabilität durch die Aufgabe unrentabler Standorte und die Konzentration auf Kernaktivitäten. Gegenläufig haben Wertminderungen von Immobilien das EBITA des Geschäftsfelds in der Berichtsperiode mit -1,0 Mio. Euro belastet.

Air + Ocean

Das Geschäftsfeld Air + Ocean verbesserte sein operatives Ergebnis um 15,2% auf 31,2 Mio. Euro (Vorjahr: 27,1 Mio. Euro). Die sehr erfreuliche Ergebnissteigerung ist insbesondere auf Gesellschaften der Regionen Europe Middle East und South East Asia zurückzuführen. Die operative Marge konnte aufgrund einer erhöhten Kosteneffizienz von 4,4% im Vorjahr auf 4,8% im Berichtsjahr gesteigert werden. Diese Entwicklung zeigte sich in fast allen Landesgesellschaften, wobei in der Region South East Asia eine überdurchschnittlich hohe Margenverbesserung erzielt wurde.

Finanzergebnis und Ertragsteuern Im Vorjahresvergleich verbesserte sich mit -4,0 Mio. Euro das Finanzergebnis des Geschäftsjahrs 2014 deutlich (Vorjahr: -5,8 Mio. Euro). Die Reduzierung des Aufwands beruht auf der vollständigen Rückzahlung eines langfristigen Darlehens im Vorjahr und konnte trotz eines Einmaleffekts aufgrund der Beendigung eines Zinnsicherungsgeschäfts erzielt werden. Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich ergebnisbedingt von -5,1 Mio. Euro im Vorjahr auf -7,3 Mio. Euro in 2014.

Periodenergebnis Das Periodenergebnis des Logwin-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 13,8 Mio. Euro, verglichen mit dem Periodenergebnis des Vorjahres von -2,9 Mio. Euro.

Finanzlage

Finanzmanagement im Logwin-Konzern Die Finanzierung der operativen Einheiten des Logwin-Konzerns erfolgt im Wesentlichen aus operativen Cashflows sowie über von der Logwin AG zur Verfügung gestellte Finanzmittel in Form von Konzerndarlehen. Der Logwin-Konzern finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln sowie durch ein Factoringprogramm für wesentliche deutsche Konzerngesellschaften. Zusätzlich stehen dem Logwin-Konzern mehrere bilaterale Kreditlinien zur Verfügung.

Die Finanzierungsverbindlichkeiten des Logwin-Konzerns wurden von 20,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2013 auf 16,1 Mio. Euro zum Ende des Berichtsjahrs 2014 reduziert und betreffen fast ausschließlich Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing.

Operativer Cashflow Im Geschäftsjahr 2014 verzeichnete der Logwin-Konzern Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 16,2 Mio. Euro (Vorjahr: 21,5 Mio. Euro). Dabei ist zu beachten, dass der operative Cashflow im Berichtsjahr mit –6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) durch die Rückführung der Factoringlinie belastet wurde. Beeinflusst wurde der operative Cashflow auch durch stichtagsbedingte Schwankungen im Working Capital und periodenbezogene Einmaleffekte.

Investitions-Cashflow Der Logwin-Konzern erzielte einschließlich der Veräußerung von Vermögenswerten und Geschäftsaktivitäten im Jahr 2014 einen Investitions-Cashflow von –2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,8 Mio. Euro). Wesentlich waren hierbei vor allem gegenüber dem Vorjahr verringerte Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten sowie konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten mit 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 16,6 Mio. Euro).

Netto-Cashflow Somit erwirtschaftete der Logwin-Konzern einen Netto-Cashflow von 13,7 Mio. Euro (Vorjahr: 32,3 Mio. Euro).

Finanzierungs-Cashflow Der Finanzierungs-Cashflow des Jahres 2014 lag bei –7,6 Mio. Euro (Vorjahr: –25,3 Mio. Euro) und beinhaltet neben dem Mittelabfluss aus der Rückführung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten insbesondere Auszahlungen für den Erwerb nicht beherrschender Anteile an einer Tochtergesellschaft.

Vermögenslage

Bilanzsumme und Vermögenswerte Die Bilanzsumme des Logwin-Konzerns erhöhte sich von 345,4 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag auf 365,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014. Der Anstieg der Bilanzsumme ist insbesondere auf stichtagsbedingt höhere Forderungen sowie den gestiegenen Zahlungsmittelbestand im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte gingen im Berichtsjahr von 137,0 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag auf 132,8 Mio. Euro zurück. Hierbei stellen Firmenwerte in Höhe von 75,3 Mio. Euro (Vorjahr: 74,9 Mio. Euro) weiterhin den wesentlichen Posten dar. Darüber hinaus beinhalten die langfristigen Vermögenswerte Sachanlagen von 34,2 Mio. Euro (Vorjahr: 39,1 Mio. Euro), latente Steueransprüche von 16,6 Mio. Euro (Vorjahr: 16,9 Mio. Euro) und sonstige immaterielle Vermögenswerte von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro).

Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die kurzfristigen Vermögenswerte des Logwin-Konzerns auf 232,4 Mio. Euro, verglichen mit 208,4 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres. Hierin stellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 141,4 Mio. Euro (Vorjahr: 125,6 Mio. Euro) den größten Posten dar. Im Vorjahr wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um die Inanspruchnahme der Factoringlinie in Höhe von 6,0 Mio. Euro gemindert. Zum 31. Dezember 2014 wurde die Factoringlinie demgegenüber nicht in Anspruch genommen.

Eigenkapital Der Logwin-Konzern verfügte zum Ende des Berichtsjahrs 2014 über ein Eigenkapital von 102,1 Mio. Euro (Vorjahr: 90,9 Mio. Euro). In der Erhöhung des Eigenkapitals spiegelt sich vor allem das positive Periodenergebnis des Geschäftsjahrs 2014 von 13,8 Mio. Euro wider. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 26,3% zum Vorjahresstichtag auf 27,9% zum 31. Dezember 2014. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 ist um eigene Aktien in Höhe von 0,1 Mio. Euro vermindert. Die eigenen Aktien wurden von der Logwin AG im vierten Quartal 2014 im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms erworben.

Verbindlichkeiten Die langfristigen Schulden erhöhten sich im Jahr 2014 im Wesentlichen durch den Aufbau der Pensionsrückstellungen aufgrund des deutlich reduzierten Abzinsungssatzes und lagen zum 31. Dezember 2014 bei 50,6 Mio. Euro (Vorjahr: 46,0 Mio. Euro). Die kurzfristigen Schulden sind zum 31. Dezember 2014 von 208,4 Mio. Euro auf 212,6 Mio. Euro gestiegen und beinhalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 152,2 Mio. Euro (Vorjahr: 142,6 Mio. Euro).

Zahlungsmittel und Nettoliquidität Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Logwin-Konzerns beliefen sich zum Ende des Berichtsjahrs 2014 auf 67,0 Mio. Euro, gegenüber einem Bestand von 58,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2013. Aufgrund des höheren Zahlungsmittelbestands sowie durch einen weiteren Abbau von kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten erhöhte sich die Nettoliquidität des Konzerns nochmals deutlich von 37,9 Mio. Euro zum Vorjahresende auf 50,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014.

Mitarbeiter

Der Logwin-Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2014 weltweit 4.298 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verglichen mit 4.514 Mitarbeitern zum Vorjahresende. Der Rückgang um 216 Mitarbeiter ist im Wesentlichen bedingt durch den im Januar 2014 wirksamen Verkauf verschiedener osteuropäischer Landesgesellschaften. Entsprechend waren zum Stichtag im Geschäftsfeld Solutions 256 Mitarbeiter weniger als zum Vorjahresende beschäftigt. Im Geschäftsfeld Air + Ocean hat sich die Anzahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um 82 Mitarbeiter erhöht.

Die Zahl der Mitarbeiter des Logwin-Konzerns in Deutschland reduzierte sich von 2.138 auf 2.087 Beschäftigte.

Bericht zur Logwin-Aktie

Logwin-Aktie Im Jahr 2014 wurden an allen deutschen Börsenplätzen 5,6 Mio. Aktien der Logwin AG gehandelt. Dies entsprach einem Umsatz von 6,1 Mio. Euro. Der Kurs der Logwin-Aktie stieg von Jahresbeginn bis zum Ende des Berichtszeitraums von 1,06 Euro auf einen Xetra-Schlusskurs von 1,20 Euro. Die Aussagekraft dieser Kursentwicklung ist aufgrund des geringen Handelsvolumens nur sehr eingeschränkt.

Aktienrückkaufprogramm Basierend auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. April 2014 hat der Verwaltungsrat der Logwin AG am 28. November 2014 ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen. Bis zu 5.000.000 Stückaktien der Logwin AG (ca. 3,4 % des Grundkapitals) können zum alleinigen Zweck der Einziehung und Kapitalherabsetzung zurückgekauft werden. Bis zum 31. Dezember 2014 wurden 72.695 Aktien durch die Logwin AG erworben.

Kennzahlen zur Logwin-Aktie

		31.12.2014	31.12.2013
Schlusskurs (Xetra)	<i>in Euro</i>	1,195	1,058
Hoch/Tief 52 Wochen	<i>in Euro</i>	1,274/0,885	1,233/0,900
Anzahl der Aktien	<i>in Stück</i>	146.257.596	146.257.596
– davon im Umlauf befindlich	<i>in Stück</i>	146.184.901	146.257.596
Marktkapitalisierung	<i>in Mio. Euro</i>	174,7	155,0

Anteilsbesitz Mehrheitsaktionärin ist die DELTON Vermögensverwaltung AG. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Executive Committee besaßen zum 31. Dezember 2014 weder Aktien noch Optionen zum Erwerb von Aktien der Logwin AG.

Unternehmensrating Das Rating für den Logwin-Konzern (Corporate Credit Rating) durch Standard & Poor's blieb im Jahr 2014 unverändert bei „B+“ mit positivem Ausblick.

Nachtragsbericht

Zwischen dem 31. Dezember 2014 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 2. März 2015 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Ziele und Strategie Der Logwin-Konzern verfügt zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung und zur Umsetzung der Risikopolitik der Logwin AG über ein konzernweites Risikomanagementsystem. Dieses bildet im Logwin-Konzern einen integralen Teil des Planungs- und Controllingsystems sowie ein wesentliches Element der Unternehmensführung und -steuerung. Das Risikomanagementsystem ist zudem Gegenstand der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten

Jahresabschlussprüfung. Übergeordnetes Ziel der Risikopolitik der Logwin AG ist es, Risiken, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können oder die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig und systematisch zu identifizieren, um diese im Vorfeld zu vermeiden oder negative Konsequenzen durch die zeitnahe Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen minimieren zu können. Die systematische Identifikation und Analyse von Chancen ist nicht Bestandteil des konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Ihre Identifikation und Wahrnehmung ist durch die fortlaufende enge Überwachung der Geschäftstätigkeit auf den verschiedenen Management-Ebenen des Logwin-Konzerns sichergestellt.

Struktur und Prozess Eine angemessene Umsetzung der festgelegten Risikopolitik in ein effizientes Risikomanagement wird durch konzernweit geltende Vorgaben und Regelungen, die in einer Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert sind, gewährleistet. Sogenannte Risikoeigner („Risk Owner“) in den Geschäftsfeldern sowie in den Holding-Gesellschaften identifizieren und bewerten die in ihren Bereichen auftretenden Risiken. Diese werden dann systematisch zusammengefasst und – in Abhängigkeit von festgelegten Berichtsschwellenwerten – an die jeweiligen Leitungsebenen innerhalb der Geschäftsfelder sowie das Executive Committee und den Verwaltungsrat der Logwin AG kommuniziert. Neben der ordentlichen Berichterstattung in vorgegebenen Intervallen stellt im Fall besonderer Eilbedürftigkeit die Sofortberichterstattung einen integralen Teil des Risikomanagementsystems dar. Die Steuerung der Risiken obliegt je nach erforderlichem Kompetenzumfang den Risikoeignern selbst, den jeweiligen Leitungsebenen innerhalb der Geschäftsfelder oder dem Executive Committee. Durch diese klar definierten Prozesse und Verantwortlichkeiten wird nicht nur die Bearbeitung aller identifizierten Risiken gewährleistet, sondern auch die Information des Executive Committee und des Verwaltungsrats der Logwin AG über alle wesentlichen Risiken sichergestellt.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Neben der Risikomanagement-Richtlinie regelt eine konzernübergreifende Bilanzierungsrichtlinie den Rechnungslegungsprozess als weitere Ausprägung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Rechnungslegungsprozess im Logwin-Konzern folgt der dezentralen Organisation, d. h. auf Ebene der Geschäftsfelder werden die einzelnen Unternehmen des Logwin-Konzerns zum einen in Bezug auf die Abschlussvorbereitung, z. B. die Terminplanung und Aufgabenverteilung, die Einholung von Saldenbestätigungen oder die Dotierung von Rückstellungen und zum anderen in Bezug auf die Abschlusserstellung, z. B. durch vielfältige, zum Teil systemgestützte Abstimmungs- und Plausibilitätskontrollen, überwacht. Eine weitere Stufe des internen Kontrollsystems sind Vollständigkeitserklärungen der jeweiligen Geschäftsleitungen zu den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Alle Eingaben und Arbeitsschritte des Konsolidierungsprozesses sind im gemeinsam genutzten Konsolidierungsprogramm dokumentiert, in dem es hierarchisch abgestufte Zugangs- und Eingaberechte gibt. Neben den externen Abschlussprüfern ist die Konzern-Revision in ausgewählten Fällen in die Überwachung der Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinie eingebunden.

Risiken

Überblick Trotz der Existenz eines Risikomanagementsystems können unbekannte oder unerkannte Risiken für den Logwin-Konzern bestehen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich das Risikomanagementsystem als unzureichend herausstellt oder versagt und sich solche unerkannten Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Logwin-Konzerns verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden, um ihre Verwirklichung zu vermeiden. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns haben.

Für den Logwin-Konzern als international tätiges Logistikunternehmen bestehen gesamtwirtschaftliche Risiken ebenso wie Branchen-, Wettbewerbs-, Kunden- sowie Beschaffungsrisiken. Des Weiteren können finanzielle Risiken, rechtliche, Regulierungs- und Umweltrisiken sowie IT- und sonstige Risiken wie auch Risiken aus Verstößen gegen nationale und internationale Gesetze Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. Hierdurch kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich beeinträchtigt werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken Die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels hat maßgebliche Bedeutung für die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen und somit für die Unternehmensentwicklung des Logwin-Konzerns. Deshalb bestehen in der weltweiten konjunkturellen Entwicklung und insbesondere der Konjunktur des Euroraums sowie der asiatischen Volkswirtschaften wesentliche Risiken. Ebenso könnte eine weitere Zuspitzung geopolitischer Krisen wie in der Ukraine oder Syrien zu einer Beeinträchtigung der weltwirtschaftlichen Stabilität führen. Eine deutliche Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik würde zu einem Rückgang der Nachfrage nach Logistikdienstleistungen führen, der für den Logwin-Konzern weitere Anpassungsmaßnahmen erforderlich machen könnte. Es besteht das Risiko, dass damit erhebliche negative Ergebniseffekte verbunden wären.

Eine erneute Zunahme der Turbulenzen an den Finanzmärkten sowie nachhaltige Irritationen aufgrund von Regierungswechseln, fehlenden Reformen und anderen Strukturproblemen in Krisenländern des Euroraums können negative realwirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen und die Expansion der Weltwirtschaft schwächen. Der Logwin-Konzern wäre hiervon unmittelbar betroffen in seinem Geschäftsfeld Air + Ocean nicht nur in europäischen Märkten, sondern aufgrund der Auswirkungen möglicher Nachfrageschwankungen auch in den asiatischen Kernmärkten sowie auch in seinem Geschäftsfeld Solutions. So kann ein fortbestehendes Überangebot an Transportkapazitäten infolge einer gesunkenen Nachfrage zu einer weiter erhöhten Wettbewerbsintensität um die zugleich reduzierten Kundenaufträge und Volumina führen. Diese Entwicklungen könnten sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns auswirken.

Branchenrisiken Um besser auf Konjunkturschwankungen vorbereitet zu sein und sich auf die anhaltend hohe Wettbewerbsintensität und den einhergehenden Konsolidierungsdruck in der Branche einzustellen, besteht für Transport- und Logistikdienstleister, insbesondere auch für den Logwin-Konzern, die Notwendigkeit, ihre Geschäftsmodelle und -ausrichtung fortlaufend zu prüfen sowie ihre Unternehmensstrukturen und -prozesse zu optimieren. Dies umfasst die permanente Verbesserung der logistischen Leistungen, z. B. durch eine Steigerung von Effizienz und Flexibilität bei der Leistungserbringung. Diesbezügliche Versäumnisse oder verspätete Gegensteuerungsmaßnahmen im Falle einer konjunkturellen Eintrübung bergen wesentliche Risiken für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Logwin-Konzerns und könnten sich in einem reduzierten Umsatz, einer niedrigeren Auslastung eigener Kapazitäten und somit einem belasteten Ergebnis auswirken.

Ein erhebliches Risiko für die Ertragssituation des Logwin-Konzerns liegt in der Entwicklung der branchenspezifischen Kosten. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Erbringen von Transportdienstleistungen und zum Unterhalt von Logistikimmobilien besteht trotz aktuell gegenläufiger Entwicklungen das Risiko steigender Rohölpreise, die die Treibstoff- und Heizölpreise unmittelbar beeinflussen. Insbesondere nach dem massiven Absinken des Ölpreises seit Mitte des Jahres 2014 besteht das Risiko eines deutlichen Wiederanstiegs in den kommenden Quartalen. Gründe hierfür können neben einer wirtschaftlichen Erholung der Weltkonjunktur sowie Umbrüchen oder Spannungen im Nahen Osten und Nordafrika auch eine weitere Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar sein. Diese kann zu einer unvorhergesehenen und insbesondere in lokalen Märkten teil-

weise sehr kurzfristig eintretenden Verteuerung der Erstellungskosten für die durch Logwin erbrachten Dienstleistungen führen. Sofern diese Verteuerung nicht zeitgerecht und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden kann, besteht das Risiko einer deutlichen Ergebnisminderung.

Ebenfalls bedeutend für eine reibungslose Erbringung seiner Transport- und Logistikdienstleistungen an den verschiedenen Standorten des Unternehmens ist für den Logwin-Konzern die Verfügbarkeit von entsprechend qualifizierten Arbeitskräften zu adäquaten Konditionen. Für den Fall, dass an Standorten des Unternehmens geeignete Arbeitskräfte zu adäquaten Konditionen nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein sollten oder es z. B. zu Engpässen bei der Verfügbarkeit von LKW-Fahrern kommen sollte, besteht das Risiko, dass der Logwin-Konzern seine Dienstleistungen aufgrund erhöhter Personal- bzw. Transportkosten nicht vereinbarungsgemäß oder nur auf wirtschaftlich nicht auskömmliche Weise erbringen kann. Dies könnte sich negativ auf die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung des Logwin-Konzerns auswirken.

Im Hauptmarkt Deutschland stellt die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns den Logwin-Konzern ebenso wie Wettbewerber, Kunden und Lieferanten vor erhebliche Herausforderungen und erfordert die Schaffung wirksamer interner Kontrollen zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Darüber hinaus zwingen veränderte Kostenstrukturen im Einkauf wesentlicher Dienstleistungen zur Überprüfung und gegebenenfalls Einstellung von Geschäftsaktivitäten. Die Veränderung wirtschaftlicher Parameter für betroffene Geschäfte sowie die mögliche Beendigung unwirtschaftlich gewordener Aktivitäten kann für den Logwin-Konzern zu deutlichen Ergebnisminderungen führen.

Vor dem Hintergrund eines erhöhten Sicherheitsbewusstseins ist die Einführung von strengeren Sicherheitsmaßnahmen, wie z. B. verstärkter Einfuhrkontrollen und Kontrollen im Zusammenhang mit der Luftfrachtsicherheit, nicht auszuschließen. Deren Auswirkungen auf die Logistikbranche sind schwer abzuschätzen. Es ist jedoch zu vermuten, dass die Erfüllung internationaler Sicherheitsvorschriften zu gesteigerten Kosten und deutlich steigendem Investitionsbedarf im Bereich zusätzlicher Sicherungsmaßnahmen führt, die sich nachteilig auf die Finanz- und Ergebnissituation des Logwin-Konzerns auswirken können.

Wettbewerbs- und Kundenrisiken Im Geschäftsfeld Solutions liegen die spezifischen Risiken in einem konzentrierten Wettbewerb in Nischenmärkten mit wenigen Wettbewerbern. Dies erschwert eine Steigerung des Marktanteils. Darüber hinaus sind die Logistiklösungen durch den teils hohen Spezialisierungsgrad ihres Dienstleistungsangebots von der Entwicklung der Automobil-, Chemie-, Einzelhandels- und Medienbranche abhängig. Sollte sich die wirtschaftliche Entwicklung dieser Branchen oder einzelner Marktteilnehmer abschwächen, so hätte dies direkte negative Auswirkungen auf die kurz- und mittelfristigen Ertragserwartungen des Logwin-Konzerns.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean besteht das wesentliche Wettbewerbsrisiko in einer nachhaltigen Abschwächung der längerfristigen Wachstumstrends im Bereich der Luft- und der Seefracht. Aufgrund der sehr geringen Branchenkonzentration kann ein verschärfter Wettbewerb um stagnierende Luft- und Seefrachtmengen zu einer weiteren Verschärfung des Margendruckes führen. In diesem Kontext können unvorhergesehene Entwicklungen der Frachtraten zu erheblichem Margendruck für den Logwin-Konzern führen. Mittelfristig kann ein Verfall der Frachtraten eine Verringerung des Angebots an weltweiten See- und vor allem Luftfracht-Kapazitäten nach sich ziehen und den Wettbewerb um Transportmengen noch zusätzlich deutlich intensivieren. Umgekehrt kann ein deutlicher Anstieg der Frachtraten erhebliche Auswirkungen auf die Ertragssituation des Logwin-Konzerns haben. Es besteht das Risiko, dass die höheren Raten nicht im vollen Umfang und zeitgerecht an die Kunden weitergegeben werden können.

Kundenseitige Restrukturierungsmaßnahmen sowie Rationalisierungsprogramme führen in vielen Fällen gegenüber den Logistikdienstleistern zu einem verschärften Kostenbewusstsein und damit verbunden zu Forderungen nach Preisreduktionen. Die Folgen können auch eine Überprüfung bestehender Logistikverträge und Neuausschreibungen sein. Dies gilt insbesondere für das Geschäftsfeld Solutions, welches teilweise in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zu einzelnen Großkunden steht. Es besteht das Risiko für den Logwin-Konzern, dass durch die steigende Kostensensibilität der Kunden die Ertragssituation negativ beeinflusst wird.

Vereinbarte Vertragslaufzeiten werden gegenüber früheren Jahren häufig kürzer und decken nicht den erforderlichen Investitionsbedarf und Einmalaufwendungen zur Realisierung von Logistiklösungen ab. In der Vertragsgestaltung werden Haftungs- oder Investitionsrisiken zunehmend auf Dienstleister übertragen bzw. Konventionalstrafen für nicht vertragsgerechte Leistungserbringung vereinbart. Hieraus können über das gesetzliche Gewährleistungsrisiko hinausgehende Risiken entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten.

Weitere kundenspezifische Risiken ergeben sich aus steigenden Forderungslaufzeiten, -überfälligkeiten bzw. -ausfällen und Insolvenzen.

Eine verstärkte Konsolidierung in der Logistikbranche kann zu Verschiebungen im traditionell stark fragmentierten Marktgefüge führen und großen Logistikkonzernen eine immer bedeutendere Marktposition einräumen. Dies kann für den Logwin-Konzern eine Verschlechterung der Wettbewerbsposition nach sich ziehen, falls in bestimmten Aktivitäten über zusätzliche Skaleneffekte Wettbewerbsvorteile geschaffen werden können.

Beschaffungsrisiken Ein großer Teil der erbrachten Dienstleistungen wird im Logwin-Konzern über den Einsatz von Subunternehmern erbracht. Es könnte einerseits der Fall eintreten, nicht genügend Transport- oder auch Lagerkapazitäten zur Verfügung stellen zu können oder zu erheblich teureren Marktkonditionen einkaufen zu müssen. Es besteht das Risiko, dass diese unplanmäßigen Kostensteigerungen nicht unmittelbar und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Andererseits bestehen Risiken hinsichtlich einer Unterauslastung von vorgehaltenen Transportkapazitäten bzw. Frachtraum, insbesondere in den Spezialnetzwerken des Geschäftsfelds Solutions und in der Luftfracht, sowie Leerstandsrisiken bezüglich der zur Geschäftsabwicklung vorgehaltenen Logistikimmobilien.

Da Speditionen und Logistikunternehmen in Deutschland ähnlich wie in den Vorjahren eine der Branchen mit den meisten Insolvenzen darstellen, besteht für den Logwin-Konzern das Risiko, dass Subunternehmer die vereinbarten Dienstleistungen aufgrund einer Insolvenz nicht erbringen. Fehlplanungen oder die fehlende Fähigkeit, auf Nachfrageschwankungen angemessen mit Kapazitätsanpassungen zu reagieren sowie der Ausfall wesentlicher Dienstleister können erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Logwin-Konzerns haben.

Bei längerfristigen Abnahmeverträgen mit Luft- und Seefrachtanbietern kann der Logwin-Konzern im Falle von Minderabnahmen durch Kompensationszahlungen an die Luft- und Seefrachtdienstleister belastet werden, was zu einer Beeinträchtigung der Ertragslage führen würde.

Finanzielle Risiken Der Logwin-Konzern hat Richtlinien, die den Umgang mit finanziellen Risiken regeln. Diesen entsprechend werden finanzielle Risikopositionen identifiziert und nach Möglichkeit abgesichert.

Liquiditätsrisiken

Durch die nach wie vor bestehende Schuldenkrise in vielen Industrieländern besteht bei einer erneuten Eskalation das mögliche Risiko einer drastischen Einschränkung der Kreditvergaben und damit der Einschränkung der Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen. Darüber hinaus besteht die Erwartung eines mittel- bis langfristigen deutlichen Anstiegs des allgemeinen Zinsniveaus im Euroraum. Diese Entwicklungen können im Bedarfsfalle zu höheren Finanzierungsaufwendungen führen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns erheblich negativ beeinflussen könnten.

Die Geschäftstätigkeit des Logwin-Konzerns als Logistikunternehmen kann die Inanspruchnahme von Krediten, Factoring und von kreditähnlichen Finanzierungsformen, zum Beispiel im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen, erfordern. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln und Garantielinien, eine nicht ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Forderungen zur Veräußerung im Wege des Factoring oder eine nachhaltige Verteuerung der oben genannten Finanzierungsinstrumente könnten zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken führen.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitgeber zu hinterlegen, so zum Beispiel bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachtttransporten. Sollten die im Rahmen internationaler Handelsaktivitäten etablierten Finanzinstrumente dem Logwin-Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin-Konzern einher.

Der Logwin-Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem täglich die aktuelle Liquiditätssituation überwacht wird. Anhand von Liquiditätsplanungen wird der zukünftige Bedarf ermittelt und regelmäßig analysiert, ob der Logwin-Konzern in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten zu begleichen. Des Weiteren begrenzt der Logwin-Konzern sein Liquiditätsrisiko durch ein striktes Working Capital-Management sowie durch die Finanzierung über verschiedene Finanzquellen. Zum 31. Dezember 2014 verfügte der Logwin-Konzern über nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 59,2 Mio. Euro. Darüber hinaus steht dem Logwin-Konzern in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen aus dem Factoring ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro zur Inanspruchnahme zur Verfügung.

Der Anhang zeigt unter Ziffer 35 auf Seite 73 die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten.

Kreditrisiken

Es bestehen Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird, soweit möglich, durch Bonitätsprüfungen begegnet. Darüber hinaus bestehen insbesondere in Deutschland für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen. Kreditrisiken aus Bankenbeziehungen (Counterparty Risk) wird durch Diversifikation der Bankbeziehungen entgegen gewirkt.

In den Fällen, in denen Versicherungen oder sonstige Besicherungen nicht oder nicht in ausreichendem Maße verfügbar sind bzw. aufgrund von wirtschaftlichen Erwägungen keine Absicherungen erfolgen, ergeben sich für den Logwin-Konzern erhöhte Ausfallrisiken, die die Ergebnisentwicklung belasten können, wenn anderweitige Risikovermeidungsstrategien nicht zeitgerecht und vollständig umgesetzt werden können.

Für drohende Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Umfang der Wertberichtigungen und der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 21 auf Seite 55 des Konzernanhangs verwiesen.

Währungsrisiken

Da die Gesellschaften des Logwin-Konzerns ihre Umsätze im Rahmen der weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generieren und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnis- und Liquiditätsrisiken kommen könnte.

Der Logwin-Konzern reagiert auf liquiditätswirksame Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Der Einsatz finanzieller Sicherungsinstrumente erfordert die Verfügbarkeit entsprechender Kreditrahmen für den Logwin-Konzern und setzt die Existenz funktionierender Wechselkursmechanismen an den weltweiten Devisenmärkten voraus. Eine dauerhafte Erhöhung der direkten und mittelbaren Kosten für geeignete Sicherungsinstrumente kann eine negative Auswirkung auf die Ertragssituation des Unternehmens haben. Unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um $\pm 10\%$ gegenüber dem US-Dollar per 31. Dezember 2014 eine Auswirkung von $\pm 0,2$ Mio. Euro auf das Konzernergebnis (Vorjahr: $\pm 0,1$ Mio. Euro).

Eine Aufstellung der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte ist im Anhang unter Ziffer 35 auf Seite 74 dokumentiert.

Da die Berichtswährung des Logwin-Konzerns der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse der Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen in Euro um. Diese translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken werden im Logwin-Konzern üblicherweise nicht abgesichert. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Logwin-Konzerns haben.

Zinsrisiken

Das Zinsniveau kann sich verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin-Konzern darstellen. Zum 31. Dezember 2014 lagen im Konzern variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Form von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen vor. Die variabel verzinsten Factoringlinie, deren Inanspruchnahme als Minderung des Forderungsbestands bilanziert wird, war bis September 2014 teilweise durch einen Zinsswap abgesichert. Dieser Zinsswap wurde im vierten Quartal 2014 beendet. Auf Basis der variabel verzinsten und nicht abgesicherten Finanzverbindlichkeiten würde eine Veränderung des Zinsniveaus zum 31. Dezember 2014 um ± 100 Basispunkte zu einer Änderung des Finanzergebnisses um $\pm 0,1$ Mio. Euro führen (Vorjahr: $\pm 0,1$ Mio. Euro).

Rechtliche, Regulierungs- und Umweltrisiken Der Logwin-Konzern führt im Rahmen grenzüberschreitender, internationaler Güterverkehre für seine Kunden verschiedene Zoll- und Umsatzsteuerverfahren durch. Die Durchführung solcher Verfahren und die dafür erforderliche Abgabe von Zoll- oder Steuererklärungen sind mit Risiken verbunden. Dies gilt besonders dann, wenn der Logwin-Konzern für die Vollständigkeit und Richtigkeit solcher Erklärungen bspw. als Gesamtschuldner haftet. Insbesondere dann, wenn der Kunde in diesen Fällen nicht in der Lage ist, seinen

Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, bestehen hieraus erhebliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns.

In diesem Zusammenhang wurde der Logwin Road + Rail Austria GmbH im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 16 Mio. Euro für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die auch nach Veräußerung der Road + Rail-Aktivitäten bei Logwin verbliebene Gesellschaft hat gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt. Die Zollbehörde hat der vom Logwin-Konzern eingelegten Berufung nicht entsprochen, weswegen die Rechtsmittel gegen die Bescheide weiter verfolgt werden. Der unabhängige Finanzsenat hat das Verfahren bis zu einer Entscheidung des Österreichischen Obersten Verwaltungsgerichtshofs in einer vergleichbaren Angelegenheit ausgesetzt. Zum Bilanzstichtag wurde das Risiko einer Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet. Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Abschluss für diesen Sachverhalt keine Rückstellung gebildet. Zudem liegt die vorläufige Deckungszusage eines Versicherers vor. Sollten die Rechtsmittel erfolglos bleiben und trotz der vorläufigen Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Aus der Abwicklung von durch den Logwin-Konzern veräußerten Unternehmensteilen bestehen vertragsrechtliche Risiken fort, im Wesentlichen Garantie-, Freistellungs- oder Steuerrisiken.

Weiterhin unterliegt der Logwin-Konzern im Rahmen seiner Leistungserbringung sowie beim Betrieb eigener Anlagen den in den jeweiligen Ländern der Geschäftstätigkeit gültigen Gesetzen sowie rechtlichen Regeln und Vorschriften, wie beispielsweise Transportlizenzen, die in einigen Fällen nationale von internationalen Aktivitäten unterscheiden. Auflagen und Lizenzerfordernisse können die Transport- und Logistiktätigkeiten tageszeit- oder wochentagsabhängig beschränken. In verschiedenen Kundenprojekten sind die Gesellschaften des Konzerns darauf angewiesen, dass die vorhandenen Lizenzen und Genehmigungen jederzeit vorliegen. Ein Verlust derselben könnte die Wirtschaftlichkeit der betroffenen Kundenprojekte in erheblichem Maße gefährden.

Darüber hinaus können wesentliche Veränderungen bei der Erhebung von Abgaben, wie z. B. Mautgebühren oder sonstigen nutzungsabhängigen Entgelten, sowie bei der Besteuerung beträchtliche Auswirkungen auf die Profitabilität bestehender Geschäfte haben und somit die Ergebnisentwicklung negativ beeinflussen. Ebenso wirken sich regulatorische Bestimmungen, wie beispielsweise Verschärfungen des Fahrpersonalrechts, in Form zunehmend steigender Personalkosten aus. So können beispielsweise geänderte Lenk- und Ruhezeiten zu einem Mehrbedarf an Fahrern führen, der deutliche Mehrbelastungen bei der Durchführung von Transportleistungen auf der Straße mit sich bringen und sich negativ auf das Ergebnis des Logwin-Konzerns auswirken kann.

Länderspezifische Risiken ergeben sich beispielsweise aus uneinheitlichen Auslegungen, Anwendungen und kurzfristig in Kraft tretenden Änderungen von Rechts-, Steuer- und Zollregelungen. Dies gilt nicht nur für verschiedene Schwellenländer, in denen ein noch nicht oder nur eingeschränkt nach internationalen Standards funktionierendes Rechtssystem existiert, sondern auch für dezentral erlassene Durchführungsverordnungen von EU-Recht, die sich in den einzelnen Ländern teilweise deutlich voneinander unterscheiden.

Die Gesellschaften des Logwin-Konzerns haben markenrechtlichen Schutz für den überwiegenden Teil ihrer Marken und insbesondere für die einheitliche Konzernmarke Logwin beantragt oder sind im Besitz entsprechender Schutzrechte. Wenige Anmeldeverfahren sind noch nicht rechtskräftig abgeschlossen. Deshalb können negative Auswirkungen auf den Marktauftritt des Logwin-Konzerns nicht ausgeschlossen werden, sollten erforderliche Lizenzen und Markenschutzrechte nicht erlangt werden oder erlöschen.

Von umweltrechtlichen Vorschriften und Auflagen ist der Logwin-Konzern insbesondere in solchen Bereichen betroffen, in denen die Erbringung der Logistikleistungen mit dem Umgang mit potenziell gefährdenden Stoffen einhergeht, so beispielsweise der Betrieb von Tankstellen oder von Tankreinigungsanlagen. Darüber hinaus werden in verschiedenen Logistikprojekten Gefahrgüter umgeschlagen und gelagert. Zudem ist zu erwarten, dass der Logistik- und Transportsektor zumindest in Deutschland und der EU in den nächsten Jahren zusehends in den Fokus umwelt- und klimaschutzbezogener Richtlinien und Gesetze rückt. Diesbezüglich bestehen Risiken, dass die hieraus erwachsenden Kostensteigerungen nur teilweise durch Effizienzsteigerungen aufgefangen oder in Form höherer Preise an die Kunden weitergegeben werden können. Dies könnte erhebliche Nachteile für das Ergebnis und die Finanzlage des Logwin-Konzerns nach sich ziehen.

IT- und sonstige Risiken Für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Logwin-Konzerns sind die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Infrastruktur und -Anwendungen von entscheidender Bedeutung. IT-Risiken bestehen daher durch den möglichen Ausfall von operativen und administrativen IT-Systemen, wodurch die Geschäftsabwicklung erheblich beeinträchtigt werden könnte. Ein längerer Ausfall der IT-Systeme könnte wesentliche Risiken für den Logwin-Konzern mit sich bringen.

Aus der operativen Tätigkeit der Geschäftsfelder des Logwin-Konzerns ergeben sich möglicherweise Haftungs- und Gewährleistungsrisiken durch das Auftreten von Schäden und Qualitätsmängeln im Zuge der Leistungserbringung. Ebenso können aus Pflichtverletzungen des Managements Schadensersatzansprüche entstehen. Darüber hinaus bergen dolose Handlungen wie Diebstahl, Betrug, Untreue, Unterschlagung von Zahlungsmitteln und Korruption sowie bewusste Falschdarstellungen in der Rechnungslegung ein hohes Gefahrenpotenzial und können zu erheblichen materiellen und Reputationsschäden führen.

Die Führungskräfte des Logwin-Konzerns gehen gezielte und abschätzbare unternehmerische Risiken ein, um Marktchancen nutzen zu können. Für den Fall, dass sich diese Risiken materialisieren, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns erheblich beeinträchtigen. Auch nach den in den Vorjahren erfassten Wertminderungen ist der aktivierte Firmenwert zum 31. Dezember 2014 mit 75,3 Mio. Euro der größte Einzelposten des langfristigen Vermögens des Logwin-Konzerns. Im Falle einer anhaltend schwachen sowie nachhaltig schwächer als erwarteten Entwicklung einzelner Bereiche des Logwin-Konzerns besteht mit Blick auf die Konzernbilanz ein Risiko, dass die aktivierten Firmenwerte erneut abgewertet werden müssen („Impairment-Risiko“). Einen weiteren Einflussfaktor stellt hierbei auch die aktuelle und erwartete Zinsentwicklung dar. Den Erfordernissen des IAS 36 entsprechend werden die Firmenwerte mindestens einmal im Jahr einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen („Impairment-Test“). Auch eine anhaltend schwache oder schwächer als erwartete Entwicklung einzelner Logwin-Gesellschaften kann eine Wertberichtigung der latenten Steueransprüche mit sich bringen. Darüber hinaus können Risiken im Zusammenhang mit der Werthaltigkeit von Vorsteuer-Forderungen bestehen. Eine mangelnde Werthaltigkeit könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns negativ beeinflussen.

Compliance

Auf die konzernweite Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften, vertraglicher Vereinbarungen sowie eigener Richtlinien (Compliance) legt der Logwin-Konzern größten Wert. Zur Verankerung dieses Grundsatzes hat der Logwin-Konzern einen Verhaltenskodex definiert, der für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns bindend ist. Insbesondere definiert dieser Verhaltenskodex allgemeine Verhaltensgrundsätze, verpflichtet zur Kenntnis und Beachtung der jeweiligen gesetzlichen Vorschriften, regelt den Umgang mit Geschäftspartnern und staatlichen Institutionen und gibt Richtlinien zur Vermeidung von Interessenkonflikten vor. Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat der Logwin AG eine Corporate Governance Charter beschlossen, die sich an den Corporate Governance-Regelungen der Luxemburger Börse orientiert und Vorgaben zur Durchführung der Leitung und Überwachung des Logwin-Konzerns sowie zur Sicherstellung der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften diesbezüglich enthält. Die Corporate Governance Charter der Logwin AG ist auf der Homepage des Logwin-Konzerns öffentlich zugänglich. Wir verweisen diesbezüglich auf Abschnitt „Corporate Governance“ dieses Lageberichts.

Zur Überwachung der Einhaltung der Compliance-Vorgaben wurde ein Compliance Officer berufen, der in seiner Funktion direkt dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats unterstellt ist. Darüber hinaus liegt ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der Konzernrevision auf der Überprüfung der Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften sowie vertraglicher Vereinbarungen. Die Konzernrevision führt gemeinsam mit Vertretern der Geschäftsfelder weltweit Audits ausgewählter Niederlassungen und Gesellschaften durch. Hierbei sind regelmäßig externe Spezialisten und Rechtsanwälte zur Überprüfung der Einhaltung nationaler Gesetze und Vorschriften eingebunden. Wesentliche Schwerpunkte stellen dabei unter anderem die Themen Korruptionsprävention, steuer- und zollrechtliche Compliance, Datenschutz und Arbeitsrecht dar.

Insgesamt wurde die Compliance-Organisation des Logwin-Konzerns im Geschäftsjahr 2014 weiter ausgebaut, nicht zuletzt, um den steigenden Compliance-Anforderungen unserer Kunden nachzukommen. Dennoch kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass es zu Verstößen gegen nationale oder internationale Vorschriften kommen kann und sich dadurch möglicherweise sogar existenzbedrohende Risiken für den Logwin-Konzern ergeben könnten.

Hinsichtlich des seit 2010 anhängigen Kartellverfahrens gegen mehr als 40 österreichische Logistikunternehmen hat das OLG Wien über die betroffenen Gesellschaften des Logwin-Konzerns im Dezember 2014 eine Geldbuße von insgesamt 2,0 Mio. Euro verhängt. Hierfür war bereits im Vorjahresabschluss bilanzielle Vorsorge getroffen worden. Der Beschluss erlangte im Februar 2015 Rechtskraft, damit ist das Kartellverfahren für den Logwin-Konzern aus heutiger Sicht vollständig abgeschlossen.

Chancen- und Prognosebericht

Konjunkturprognose Der Logwin-Konzern rechnet auf der Grundlage von Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute mit einer leichten Beschleunigung des globalen Wachstums im Jahr 2015. Für die Eurozone wird insgesamt von einer verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung ausgegangen. Die deutsche Wirtschaft gewinnt zwar allmählich wieder an Schwung, dürfte allerdings insgesamt ein ähnlich moderates Wachstum wie in 2014 verzeichnen. Durch eine höhere preisliche Wettbewerbsfähigkeit aufgrund der Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und der Verbesserung der Weltkonjunktur wird mit einer leichten Zunahme der deutschen Exporte gerechnet. Auch wird erwartet, dass die Importe angesichts der Entwicklung der Binnenkonjunktur zulegen. Die jüngste Entwicklung

des Ölpreises und die weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen sollten ebenso ein stützender Faktor für die konjunkturelle Dynamik im Jahr 2015 sein. Ein Hauptrisiko stellt die nach wie vor schlechte wirtschaftliche Verfassung mehrerer Länder des Euroraums dar. Die Anfälligkeit der Weltwirtschaft für mögliche Störungen durch geopolitische Entwicklungen oder Turbulenzen an den Finanz- und Rohstoffmärkten kann zu einer erheblichen Unsicherheit bei den Wirtschaftsakteuren führen.

Umsatzerwartung Der Logwin-Konzern geht für das Jahr 2015 von einem moderaten Wachstum der Geschäftsvolumina und einer damit einhergehenden Umsatzentwicklung aus. Dabei spielt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2015 eine wesentliche Rolle.

Solutions

Im Geschäftsfeld Solutions wird durch eine Stärkung der lokalen Vertriebsorganisation ein gezielter Auf- und Ausbau von profitablen Neukundengeschäft verfolgt, wovon hieraus für 2015 eine leichte Umsatzbelebung erwartet wird. Zusätzlich wird das Bestandsgeschäft weiter abgesichert, z. B. durch weitere Qualitätsverbesserungen im Retail-Netzwerk. Aufgrund weiterhin sinkender Volumen in relevanten Einzelmärkten sowie Preisreduzierungen und auslaufenden Kundenprojekten wird die Umsatzentwicklung des Geschäftsfelds Solutions weiterhin belastet.

Air + Ocean

Für das Geschäftsfeld Air + Ocean geht der Logwin-Konzern trotz einer unverändert hohen Wettbewerbsintensität von einer Steigerung des Transportvolumens und damit einhergehend von Umsatzausweitungen aus. Dabei konzentriert sich das Geschäftsfeld auf die erfolgreichen Vertriebsbemühungen zur Neukundengewinnung und Geschäftsausweitungen mit Bestandskunden. Die Umsätze werden jedoch auch im Jahr 2015 stark von der Entwicklung der Frachtraten und Währungskurse abhängen.

Ergebniserwartung Der Logwin-Konzern strebt im Jahr 2015 eine weitere Steigerung des Konzernergebnisses gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 an, sofern sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nicht unerwartet negativ darstellt.

Solutions

Die Ertragssituation des Geschäftsfelds Solutions soll im Geschäftsjahr 2015 nach der Umsetzung der Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Verbesserung der Profitabilität der letzten Jahre fortlaufend stabilisiert und weiterentwickelt werden. Insgesamt sind die Prognosen für das Geschäftsfeld Solutions jedoch aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen und der Unsicherheit über die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen nur eingeschränkt optimistisch.

Air + Ocean

Im Geschäftsfeld Air + Ocean wird für das Jahr 2015 auf Basis gesteigerter Umsätze in Verbindung mit einer weiteren Optimierung und Standardisierung der operativen Abläufe eine leichte Erhöhung des operativen Ergebnisses angestrebt.

Liquiditätsentwicklung Der Logwin-Konzern verfolgt auch im Jahr 2015 das Ziel eines positiven Netto-Cashflows. Hierzu wird das erwartete positive Konzernergebnis ebenso wie eine rentabilitäts- und liquiditätsorientierte Geschäftspolitik im Hinblick auf Investitionen verbunden mit der fortlaufenden Optimierung des aktiven Working Capital-Managements beitragen. Zudem wird der Netto-Cashflow wesentlich durch im Zusammenhang mit Neugeschäften oder Geschäftsausweitungen vorzunehmende Investitionen beeinflusst werden.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013*	<i>Anhang/Seite</i>
Umsatzerlöse	1.129.426	1.219.709	9/44
Umsatzkosten	-1.043.335	-1.131.380	10/47
Bruttogewinn	86.091	88.329	
Vertriebskosten	-26.457	-26.475	10/47
Verwaltungskosten	-34.431	-45.337	10/47
Sonstige betriebliche Erträge	6.312	7.548	11/47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.269	-12.088	11/47
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen	27.246	11.977	
Wertminderung von Sachanlagen	-2.114	-	12/48
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)	25.132	11.977	
Wertminderung von Firmenwerten	-	-4.000	13/48
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	25.132	7.977	
Finanzierungserträge	275	528	14/48
Finanzierungsaufwendungen	-4.283	-6.310	14/48
Ergebnis vor Ertragsteuern	21.124	2.195	
Ertragsteuern	-7.287	-5.060	15/49
Periodenergebnis	13.837	-2.865	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	13.388	-3.412	
Nicht beherrschende Anteile	449	547	
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert (in Euro):			
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Periodenergebnis	0,09	-0,02	
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	146.251.538	146.257.596	

* angepasst: wir verweisen auf Anhangangabe 4 „Anpassung der Vergleichswerte“

Gesamtergebnisrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013	<i>Anhang/Seite</i>
Periodenergebnis	13.837	-2.865	
Unrealisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	30	15	
Unrealisierte Gewinne aus Cashflow Hedges (Zinsswaps)	122	484	
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Verluste aus Cashflow Hedges	487	141	29/61
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	4.569	-4.274	
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Währungsdifferenzen	-	301	
Sonstiges Ergebnis, welches ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	5.208	-3.333	
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-5.729	588	30/61
Latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld	1.091	-183	26/58
Sonstiges Ergebnis, welches nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-4.638	405	
Sonstiges Ergebnis	570	-2.928	
Gesamtergebnis	14.407	-5.793	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	13.958	-6.340	
Nicht beherrschende Anteile	449	547	

Kapitalflussrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013	<i>Anhang/Seite</i>
Ergebnis vor Ertragsteuern	21.124	2.195	
Finanzergebnis	4.008	5.782	14/48
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	25.132	7.977	
Überleitungspositionen zum operativen Cashflow:			
Abschreibungen	7.700	10.178	10/47
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-729	-	11/47
Wertminderung von Firmenwerten	-	4.000	13/48
Wertminderung von Sachanlagen	2.114	-	12/48
Sonstiges	1.551	-513	
Steuerzahlungen	-5.480	-4.239	
Gezahlte Zinsen	-2.593	-3.720	
Erhaltene Zinsen	275	528	
Veränderung Working Capital, zahlungswirksam:			
Veränderung Forderungen	-11.410	16.742	
Veränderung Verbindlichkeiten	5.573	-9.222	
Veränderung Vorräte	96	-229	
Netto-Mittelabfluss/-zufluss aus der Inanspruchnahme bzw. Rückführung der Factoringlinie	-6.028	16	29/61
Operativer Cashflow	16.201	21.518	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-5.236	-5.497	
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich dabei abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.027	2.531	16/50
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	706	14.090	
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-	-287	
Sonstiger Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-32	-32	
Investitions-Cashflow	-2.535	10.805	
Netto-Cashflow	13.666	32.323	
Mittelabfluss aus kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten	-3.521	-4.291	
Mittelabfluss aus der Tilgung langfristiger Finanzierungsverbindlichkeiten	-	-18.000	29/61
Mittelabfluss aus der Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	-1.578	-2.359	
Auszahlungen für den Erwerb ausstehender, nicht beherrschender Anteile	-2.150	-	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-255	-163	
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-88	-	
Sonstiger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-489	
Finanzierungs-Cashflow	-7.592	-25.302	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.815	-1.882	
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.889	5.139	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (gesamt)	59.070	53.931	
Veränderung	7.889	5.139	
Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (gesamt)	66.959	59.070	
Abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die Bestandteil einer Veräußerungsgruppe sind	-	-424	25/57
Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten lt. Bilanz	66.959	58.646	24/56

Bilanz

Aktiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013	<i>Anhang/Seite</i>
Firmenwerte		75.266	74.865	17/51
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		4.663	3.926	18/53
Sachanlagen		34.224	39.072	19/54
Finanzanlagen		726	760	
Latente Steueransprüche		16.571	16.886	26/58
Sonstige langfristige Vermögenswerte		1.378	1.452	
Summe langfristige Vermögenswerte		132.828	136.961	
Vorräte		2.505	2.601	20/55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		141.422	125.590	21/55
Ertragsteuerforderungen		2.068	2.262	22/56
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		19.450	16.239	23/56
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		66.959	58.646	24/56
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		-	3.104	25/57
Summe kurzfristige Vermögenswerte		232.404	208.442	
Summe Aktiva		365.232	345.403	

Passiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013	<i>Anhang/Seite</i>
Gezeichnetes Kapital		131.202	131.202	
Konzernrücklagen		-31.150	-42.608	
Eigene Aktien		-88	-	
Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital		99.964	88.594	
Nicht beherrschende Anteile		2.096	2.352	
Eigenkapital		102.060	90.946	27/59
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		13.420	14.432	28/60
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		34.106	28.403	30/61
Sonstige langfristige Rückstellungen		3.036	2.507	31/65
Latente Steuerschulden		53	48	26/58
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		5	618	34/66
Summe langfristige Schulden		50.620	46.008	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		152.238	142.594	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		1.454	1.561	28/60
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		1.268	4.722	29/61
Kurzfristige Rückstellungen		11.348	11.994	32/65
Ertragsteuerverbindlichkeiten		3.668	3.318	33/66
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		42.576	42.417	34/66
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden		-	1.843	25/57
Summe kurzfristige Schulden		212.552	208.449	
Summe Passiva		365.232	345.403	

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Auf die Aktionäre der		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<i>Angaben in Tausend €</i>			
1. Januar 2013	131.202	92.321	-126.011
Periodenergebnis			-3.412
Sonstiges Ergebnis			405
Gesamtergebnis			-3.007
Ausschüttungen			
Verrechnung Kapitalrücklage mit Bilanzverlust		-32.478	32.478
Erwerb ausstehender nicht beherrschender Anteile			619
Einbeziehung bislang nicht konsolidierter Tochterunternehmen			-1.237
31. Dezember 2013	131.202	59.843	-97.158
1. Januar 2014	131.202	59.843	-97.158
Periodenergebnis			13.388
Sonstiges Ergebnis			-4.638
Gesamtergebnis			8.750
Ausschüttungen			
Verrechnung Kapitalrücklage mit Bilanzverlust		-2.712	2.712
Erwerb ausstehender nicht beherrschender Anteile			-2.500
Erwerb eigener Aktien			
31. Dezember 2014	131.202	57.131	-88.196

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Logwin AG entfallendes Eigenkapital							
Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Eigene Aktien	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	Anhang/Seite
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Rücklage für Cashflow-Hedges	Rücklage für Währungs-differenzen					
-73	-1.234	-653	-	95.552	2.602	98.154	
				-3.412	547	-2.865	
15	625	-3.973		-2.928		-2.928	
15	625	-3.973		-6.340	547	-5.793	
				-	-163	-163	
				-		-	27/59
				619	-634	-15	
				-1.237		-1.237	27/59
-58	-609	-4.626	-	88.594	2.352	90.946	
-58	-609	-4.626	-	88.594	2.352	90.946	
				13.388	449	13.837	
30	609	4.569		570		570	
30	609	4.569		13.958	449	14.407	
				-	-255	-255	
				-		-	27/59
				-2.500	-450	-2.950	
			-88	-88		-88	27/59
-28	0	-57	-88	99.964	2.096	102.060	

Anhang zum Konzernabschluss 31. Dezember 2014

Allgemeine Angaben

01 Informationen zum Unternehmen	27
02 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS	27
03 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses	27
04 Anpassung der Vergleichswerte	28
05 Konsolidierungsgrundsätze	28
06 Neue Rechnungslegungsvorschriften	29
07 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten	31
08 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	33
09 Segmentberichterstattung	44

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

10 Aufwendungen nach Kostenarten	47
11 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	47
12 Wertminderung von Sachanlagen	48
13 Wertminderung von Firmenwerten	48
14 Finanzergebnis	48
15 Ertragsteuern	49

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

16 Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	50
--	----

Erläuterungen zur Bilanz

17 Firmenwerte	51
18 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	53
19 Sachanlagen	54
20 Vorräte	55
21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55
22 Ertragsteuerforderungen	56
23 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	56
24 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	56
25 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und verbundene Schulden	57
26 Latente Steuern	58
27 Eigenkapital	59
28 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	60
29 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	61
30 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	61
31 Sonstige langfristige Rückstellungen	65
32 Kurzfristige Rückstellungen	65
33 Ertragsteuerverbindlichkeiten	66
34 Sonstige Verbindlichkeiten	66

Sonstige Angaben

35 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	67
36 Finanzielle Verpflichtungen	76
37 Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren	77
38 Honorar des Abschlussprüfers	77
39 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	78
40 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen	78
41 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	79
42 Aufstellung wesentlicher verbundener Unternehmen	79

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Logwin AG, L-Grevenmacher (im Folgenden auch als „Logwin AG“ oder „Logwin“ bezeichnet) für das Geschäftsjahr 2014 wurde am 2. März 2015 durch den Beschluss des Verwaltungsrats der Logwin AG zur Veröffentlichung freigegeben und bedarf nach Luxemburger Recht noch der Genehmigung durch die Hauptversammlung. Die Logwin AG, 5 an de Längten, L-6776 Grevenmacher, ist eine in Grevenmacher (Luxemburg) gegründete und ansässige, in der Haftung beschränkte Gesellschaft, deren Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft ist die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

Der Logwin-Konzern verfügt als integrierter Logistikdienstleister über langjährige Erfahrung, spezialisierte Infrastruktur und Know-how in den verschiedenen Branchen von Industrie und Handel und übernimmt für die Kunden das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und lokale wie weltweite Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Die Hauptaktivitäten der einzelnen Geschäftsfelder sind in Anhangangabe 9 „Segmentberichterstattung“ näher beschrieben.

Der Konzernabschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle für das Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) sowie Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), vormals International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretation Committee (SIC), angewandt.

Die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees (DRSC) in Form der Deutschen Rechnungslegung Standards (DRS) sind für die Logwin AG aufgrund ihres Firmensitzes in Luxemburg hingegen nicht verpflichtend anzuwenden.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet werden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung in Tausend Euro (Tausend € oder TEUR). Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

1 Informationen zum Unternehmen

2 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS

3 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

4 Anpassung der Vergleichswerte

Der Logwin-Konzern hat eine Umgliederung zwischen den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Posten vorgenommen. Gegenüber dem im Vorjahr veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 haben sich die Umsatzkosten des Vorjahres um 11,0 Mio. Euro erhöht und die Verwaltungskosten um den gleichen Betrag vermindert. Die Änderung betrifft konzernintern weiterbelastete umsatznahe Aufwendungen. Diese wurden bislang in der Kostenart der leistenden Gesellschaft ausgewiesen und werden seit dem Halbjahresabschluss 2014 in der Kostenzuordnung der empfangenden Gesellschaft berichtet. Hierdurch wird ein verbesserter Einblick in die Ertragslage des Logwin-Konzerns gewährt.

5 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden auch als „Logwin-Konzern“ bezeichnet) zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Neben der Logwin AG als Mutterunternehmen umfasst der Kreis der vollkonsolidierten Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2014 zwei inländische und 59 ausländische Unternehmen (Vorjahr: zwei inländische und 67 ausländische Unternehmen).

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Logwin AG hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
Luxemburg	3	-	-	3
Deutschland	21	1	4	18
Übriges Ausland	46	1	6	41
Summe	70	2	10	62

Die Zugänge betreffen zwei Neugründungen im ersten Halbjahr 2014. Bei den Abgängen handelt es sich um die Veräußerung von fünf bzw. die Liquidation einer europäischen Gesellschaft, die dem Geschäftsfeld Solutions zugeordnet waren, sowie die konzerninterne Verschmelzung von vier deutschen Tochterunternehmen.

Zur Aufstellung wesentlicher verbundener Unternehmen verweisen wir auf S. 79.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden in voller Höhe eliminiert. Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Nicht beherrschende Anteile sind die Teile des Periodenergebnisses und des Reinvermögens, die auf Anteile an konsolidierten Gesellschaften entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Nicht beherrschende Anteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Bilanz – getrennt von dem auf die Aktionäre der Logwin AG entfallenden Anteil – gesondert ausgewiesen.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) haben in den Vorjahren neue Rechnungslegungsvorschriften veröffentlicht. Die folgenden waren für das Geschäftsjahr 2014 erstmals verpflichtend anzuwenden:

6 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung in der EU für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Überarbeiteter Standard	IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2014*	Ja
Überarbeiteter Standard	IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014*	Ja
Änderung	IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	Ja
Änderung	IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014	Ja
Änderung	IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014	Ja
Neuer Standard	IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014*	Ja
Neuer Standard	IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014*	Ja
Neuer Standard	IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014*	Ja
Änderung	IFRS 10 IFRS 11 IFRS 12	Übergangslinien	01.01.2014*	Ja
Änderung	IFRS 10 IFRS 12 IAS 27	Investmentgesellschaften	01.01.2014	Ja

* Anwendungszeitpunkt für EU-Unternehmen im Vergleich zur Originalregelung verschoben

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ baut auf bestehenden Grundsätzen auf und regelt anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die erstmalige Anwendung des IFRS 10 hatte keine Auswirkungen auf die Einstufung derzeit vom Konzern gehaltener Beteiligungen.

IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Da im Logwin-Konzern im Geschäftsjahr keine gemeinsamen Vereinbarungen bestehen, haben sich aus der neuen Vorschrift keine Auswirkungen auf den Logwin-Konzern ergeben.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ regelt einheitlich die Angabepflichten für Beteiligungen an Tochterunternehmen (bislang in IAS 27 geregelt), an gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen (bislang IAS 31 bzw. IAS 28) sowie nicht konsolidierten Zweckgesellschaften. Die Angaben nach IFRS 12 erfolgen unter anderem in Anhangangabe 42 „Aufstellung wesentlicher verbundener Unternehmen“.

Weiterhin wurden vom IASB und vom IFRS IC die im Folgenden dargestellten neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Einerseits sind diese erst in den Folgejahren verpflichtend anzuwenden, andererseits hat eine Vielzahl dieser neuen Rechnungslegungsvorschriften das Endorsement-Verfahren der Europäischen Kommission noch zu durchlaufen. Von dem Wahlrecht einer im Einzelfall bestehenden Möglichkeit der freiwilligen vorzeitigen Anwendung hat der Logwin-Konzern im Geschäftsjahr 2014 keinen Gebrauch gemacht.

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung (in der EU) für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Änderung	IAS 1	Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten	01.01.2016	Nein
Änderung	IAS 16 IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	Nein
Änderung	IAS 16 IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	01.01.2016	Nein
Änderung	IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.07.2014	Nein
Änderung	IAS 27	Einzelabschlüsse: Equity-Methode	01.01.2016	Nein
Neuer Standard	IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Nein
Änderung	IFRS 10 IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2016	Nein
Änderung	IFRS 10 IFRS 12 IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016	Nein
Änderung	IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	01.01.2016	Nein
Neuer Standard	IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Nein
Neuer Standard	IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2017	Nein
Neue Interpretation	IFRIC 21	Abgaben	17.06.2014	Ja
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010 – 2012	01.07.2014	Nein
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 – 2013	01.01.2015*	Ja
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012 – 2014	01.01.2016	Nein

* Anwendungszeitpunkt für EU-Unternehmen im Vergleich zur Originalregelung verschoben

Diese neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften haben für den Logwin-Konzern voraussichtlich folgende Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Das IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten im Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die Auswirkungen hieraus auf künftige Abschlüsse werden gegenwärtig vom Logwin-Konzern noch analysiert.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ vereinigt die Regelungen zur Umsatzrealisierung einheitlich und umfassend in einem einzigen Standard und ersetzt damit zukünftig die aktuell bestehenden Vorschriften. Der Standard fordert dabei qualitative und quantitative Angaben über die Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit der Umsatzerlöse sowie Angaben zu den Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden. Der Logwin-Konzern analysiert aktuell die Auswirkungen des Standards auf zukünftige Abschlüsse. Aus der erstmaligen Anwendung resultieren dabei voraussichtlich im Wesentlichen erweiterte Angabepflichten. Ein erheblicher Einfluss auf die Umsatzrealisierung wird dagegen nicht erwartet.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind nach derzeitigem Kenntnisstand auf den Logwin-Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Änderung von IAS 16 und IAS 41 – Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen
- Änderung von IAS 27 – Einzelabschlüsse: Equity Methode
- Änderung von IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
- Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme
- IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten

Aus den übrigen neuen und überarbeiteten Vorschriften werden aktuell keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Abschlüsse des Logwin-Konzerns erwartet.

Die Aufstellung der Abschlüsse erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen und damit Ermessensausübungen des Managements, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden bzw. auf die Aufwendungen und Erträge im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen, so dass ein Risiko besteht, dass in späteren Geschäftsjahren eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird.

Unsicherheiten bestehen im Bereich des mindestens einmal jährlich verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted Cash Flow-Methode die zukünftigen Cashflows sowie ein adäquater Zinssatz festzulegen sind. Der Buchwert der aktivierten Firmenwerte beträgt zum 31. Dezember 2014 75,3 Mio. Euro (Vorjahr: 74,9 Mio. Euro). Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangangabe 17 „Firmenwerte“ verwiesen.

7 Wesentliche Ermessens- entscheidungen und Schätzunsicherheiten

Weitere Schätzungen erfordern die versicherungsmathematischen Berechnungen des Werts der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen hinsichtlich der gewählten Prämissen. Zum 31. Dezember 2014 beträgt deren Bilanzwert 34,1 Mio. Euro (Vorjahr: 28,4 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 30 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen.

Zudem gibt es Schätzungserfordernisse bei der Aktivierung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Erwartung zukünftiger zu versteuernder Ergebnisse und deren Verrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen oder gegebenenfalls vorhandenen latenten Steuerschulden. Der aktivierte Betrag zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 16,6 Mio. Euro (Vorjahr: 16,9 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 26 „Latente Steuern“ verwiesen.

Im Rahmen der Bilanzierung sind Annahmen bezüglich Nutzungsdauern der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Beurteilungen über die Werthaltigkeit zu treffen. Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Zu den Ermessensentscheidungen des Managements zählt ferner die Entscheidung über das Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen von Entwicklungskosten als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere Software.

Darüber hinaus ist die Überprüfung einer eventuellen Wertminderung bei Forderungen und Vorräten erforderlich. Sofern Forderungen im Wege des Factoring veräußert werden, ist für den angemessenen Bilanzausweis eine Einschätzung des Managements erforderlich, in welchem Umfang die wesentlichen Chancen und Risiken auf die Factoring-Gesellschaft übergehen. Zum Ausweis des Factoring im Konzernabschluss wird auf Anhangangabe 8 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ – Stichwort „Factoring“ – verwiesen.

Bei der Differenzierung von Leasingverträgen nach Finanzierungsleasing und Operating Leasing sind Beurteilungen notwendig, inwieweit die mit dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Des Weiteren sind für die Bildung von Rückstellungen Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit und zur Höhe von erwarteten Vermögensabflüssen zu treffen. Ferner ist eine Einschätzung des Sachverhalts durch das Management auch für das zollrechtliche Verfahren der Logwin Road + Rail Austria GmbH erforderlich. Angesichts der Ungewissheit über den weiteren Verlauf des Verfahrens ist diese Beurteilung mit Unsicherheiten verbunden. Es wird auf die Erläuterungen unter Anhangangabe 36 „Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren“ hingewiesen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Logwin AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Vermögenswerte und Schulden von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Mittelkurs zum Ende des Geschäftsjahres, Erträge und Aufwendungen mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus dieser Fremdwährungsumrechnung werden in einem eigenen Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Währungen	Durchschnittskurs		Stichtagskurs		
	2014	2013	31.12.2014	31.12.2013	
1 EUR =					
Australischer Dollar	AUD	1,4724	1,3769	1,4878	1,5520
Brasilianischer Real	BRL	3,1229	2,8667	3,2394	3,2208
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	8,1887	8,1654	7,5442	8,3555
Britisches Pfund	GBP	0,8065	0,8493	0,7823	0,8364
Hongkong Dollar	HKD	10,3058	10,3015	9,4340	10,6886
Polnischer Zloty	PLN	4,1842	4,1972	4,3103	4,1487
Singapur Dollar	SGD	1,6831	1,6617	1,6085	1,7481
Thailändischer Baht	THB	43,1655	40,8196	40,0190	45,2300
US Dollar	USD	1,3289	1,3281	1,2160	1,3783
Südafrikanischer Rand	ZAR	14,4070	12,8293	14,1487	14,4257

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Logwin-Konzern macht von der Ausnahmeregelung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ Gebrauch, welche von einer vollständigen rückwirkenden Anwendung der IFRS im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben absieht. Daher wird IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 30. September 2002 angewandt. Wird Beherrschung über ein Tochterunternehmen erlangt, bewertet der Logwin-Konzern alle erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zu ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Values.

Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen berechnet sich aus dem prozentualen Anteil der Minderheitsgesellschafter an den Fair Values der Vermögenswerte und Schulden. Beim Erwerb von weiteren Anteilen an Unternehmen, bei denen durch vorangegangene Transaktionen bereits die Beherrschung über das Unternehmen erlangt wurde (nicht beherrschende Anteile), handelt es sich im Sinne der Konzern-einheitstheorie um Verschiebungen im Eigenkapital zwischen den Gesellschaftergruppen.

8 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In diesem Fall werden die Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile mit den auszubuchenden nicht beherrschenden Anteilen aufgerechnet und Unterschiedsbeträge unmittelbar erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den Fair Values der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bemessen.

Ertragsrealisierung

Der Logwin-Konzern erzielt in seinen Geschäftsfeldern Umsätze aus Logistik- und Serviceleistungen für Industrie und Handel. Diese Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem sie nach IFRS als entstanden anzusehen sind. Dies ist im Allgemeinen der Fall, sofern der gesicherte Nachweis einer Vereinbarung besteht, die Eigentumsübertragung stattgefunden hat oder die Leistung erbracht wurde, der Preis des Geschäfts festgelegt oder bestimmbar ist und der Zahlungseingang ausreichend sicher erscheint.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean sowie im Rahmen von Transportdienstleistungen des Geschäftsfelds Solutions werden Umsätze hauptsächlich durch den Verkauf kombinierter Logistikleistungen an Kunden erzielt, für die neben der Erbringung eigener Logistikdienste in maßgeblichem Umfang Beförderungsleistungen von externen Transportunternehmen eingekauft werden. Die Realisation von Umsätzen aus Beförderungsleistungen erfolgt nach den Bestimmungen des Beförderungsvertrages. Darüber hinaus generiert das Geschäftsfeld Solutions Umsätze aus der Distribution und Lagerhaltung auf Basis von Kundenkontrakten. Die Umsatzrealisation erfolgt bei Inanspruchnahme der Leistung durch den Kunden.

Wenn ein Auftrag für einen Kunden bereits erbracht, aber noch nicht fakturiert worden ist, werden die vereinbarten Erlöse abgegrenzt und erforderlichenfalls die Kosten zurückgestellt. Diese Abgrenzungen basieren auf Analysen der bestehenden vertraglichen Verpflichtungen und den Erfahrungen des Konzerns.

Bei Geschäftsvorfällen, die selbst zu keinen Umsatzerlösen führen, die aber zusammen mit den Hauptumsatzaktivitäten anfallen, werden alle Erträge mit den dazugehörigen Aufwendungen, die durch den selben Geschäftsvorfall entstehen, gemäß IAS 1.34 saldiert dargestellt, wenn diese Darstellung den Gehalt des Geschäftsvorfalles oder Ereignisses widerspiegelt; hierunter fallen beispielsweise Verzollungsaktivitäten.

Zinserträge werden bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzierungserträge ausgewiesen.

EBIT und EBITA

Eine zentrale Ergebnisgröße des Logwin-Konzerns ist das EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortisation). Es ergibt sich aus den Umsatzerlösen, abzüglich der Umsatzkosten, der Vertriebskosten und der Verwaltungskosten; außerdem werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge sowie Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen einbezogen. Das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) ermittelt sich aus dem EBITA abzüglich der Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient des den Aktionären der Logwin AG zurechenbaren Periodenergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Eine Verwässerung würde sich ergeben, wenn das Ergebnis durch potenzielle Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Solche Rechte liegen in Bezug auf die Aktien der Logwin AG nicht vor.

Netto-Cashflow

Eine weitere wesentliche Steuerungsgröße im Logwin-Konzern stellt der Netto-Cashflow dar. Der Netto-Cashflow definiert sich im Logwin-Konzern als Summe aus dem operativen Cashflow und dem Investitions-Cashflow.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die Aktivierungskriterien erfüllen und die damit verbundenen Kosten die Wesentlichkeitsgrenze überschreiten. Andernfalls werden die Kosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Folgebewertung erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht. Aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten errechnen sich aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und werden bei Abgang des Vermögenswerts erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear, basierend auf einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen zehn und 50 Jahren für Immobilien sowie zwischen drei und 20 Jahren für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen Sachanlagegegenstand regelmäßig überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei ihrem Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

IFRS 5 legt für die Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ fest, dass solche Vermögenswerte zum einen für einen unmittelbaren Verkauf zur Verfügung stehen und dass zum anderen ein Verkauf dieser Vermögenswerte höchstwahrscheinlich ist. Als Veräußerungsgruppen werden Gruppen von Vermögenswerten – einschließlich des anteiligen Firmenwerts – definiert, die gemeinsam in einer einzigen Transaktion veräußert werden sollen, sowie die mit diesen Vermögenswerten direkt in Verbindung stehenden Schulden, die bei der Transaktion übertragen werden. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte (siehe auch Anhangangabe 7 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten“). Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) abzüglich der Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind; in diesem Fall erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags ggf. für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, welcher der Vermögenswert zugehört.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts und aus seiner letztendlichen Veräußerung unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Sofern Wertminderungsaufwendungen von Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögenswerten in Bezug auf die Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich sind, werden diese in einem eigenen Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertminderungsaufwendungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den Vertriebskosten ausgewiesen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Besonderheiten bei der Wertminderung von Firmenwerten

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich überprüft. Als Stichtag für die jährliche Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte hat der Logwin-Konzern den 30. September eines Geschäftsjahres gewählt. Sollten zu einem anderen Zeitpunkt Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine drohende Wertminderung hinweisen, wird eine Werthaltigkeitsbeurteilung zu diesem Zeitpunkt ebenfalls vorgenommen.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Jede Einheit, zu der der Firmenwert zugeordnet worden ist,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird; und
- ist nicht größer als ein Geschäftssegment, wie es gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ festgelegt ist.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt, auf die sich der Firmenwert bezieht. Die ZGEs entsprechen im Logwin-Konzern den Geschäftsfeldern. Liegt der erzielbare Betrag der ZGE unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst; beim Wegfall der Gründe der Wertminderung dürfen keine Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Firmenwerte vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ein Teil einer ZGE veräußert wird, wird der der veräußerten Teileinheit zuzurechnende Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts der Teileinheit bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung der Teileinheit einbezogen. Ein Firmenwert, der auf diese Weise veräußert wird, wird auf der Grundlage des Verhältnisses des Fair Values der veräußerten Teileinheit zum erzielbaren Betrag des nicht veräußerten Anteils der ZGE ermittelt.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Bei Risiken, die auf niedriger Umschlagshäufigkeit oder Überalterung der Bestände beruhen sowie bei drohenden Verlusten aus schwebenden Lieferverträgen, wird eine Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuerforderungen bzw. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden nach IAS 12 berechnet. Ferner werden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden bilanziert. Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den in der Bilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen. Die aufgrund dieser Unterschiede zukünftig wahrscheinlich eintretenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen werden aktiviert bzw. passiviert. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Ent- oder Belastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral.

Die jeweiligen Bemessungsgrundlagen werden mit dem zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatz bewertet. Bei den einbezogenen Unternehmen kommen grundsätzlich landesspezifische Steuersätze zur Anwendung. So wird für die Berechnung deutscher latenter Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz angewandt, dessen Hebesätze sich nach den lokalen Gegebenheiten bestimmen. Soweit die latenten Steueransprüche den Betrag der latenten Steuerschulden übersteigen, erfolgt die Beurteilung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Ergebnisentwicklung des betreffenden Konzernunternehmens.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Bankguthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Schecks und kurzfristige Anlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu finanziellen Verbindlichkeiten oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt am Erfüllungstag zum Fair Value, gegebenenfalls zuzüglich Transaktionskosten. Bei der erstmaligen Erfassung von Finanzierungsverbindlichkeiten werden diese mit dem Fair Value der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen

Transaktionskosten bewertet. Anleihen werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die verzinslichen Darlehen werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Die Folgebewertung wird entsprechend der Kategorien, denen die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zugeordnet werden, durchgeführt. Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres.

Finanzielle Vermögenswerte	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Bonitätsbedingte Wertänderungen werden erst im Zeitpunkt der Endfälligkeit ergebniswirksam erfasst; ergebniswirksame Erfassung bei nachhaltigem bzw. wesentlichem bonitätsbedingten Absinken des Marktwerts unter den Buchwert (Wertminderung)
Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertberichtigungen auf separaten Wertberichtigungskonten werden bei erkennbaren Forderungsausfallrisiken einzelfallorientiert sowie zusammengefasst auf Basis der Fälligkeitsstruktur vorgenommen (sog. Incurred Loss Model); typischerweise wird ein vollständiger Wertberichtigungsbedarf nach 180 Tagen angenommen. Ausbuchungen erfolgen bei Uneinbringlichkeit
Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value (bei verlässlicher Ermittlung) oder fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, ergebniswirksame Erfassung bzw. Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Wertminderung bzw. Veräußerung
Finanzielle Verbindlichkeiten	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertminderungen (Impairments) werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft (designiert). Im Geschäftsjahr 2014 sowie im Vorjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den Kategorien vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in naher Zukunft erworben werden. In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert und zum Fair Value erfasst, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zu Handelszwecken gehalten bzw. nicht zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Der Logwin-Konzern untersucht wesentliche Verträge zum Zeitpunkt ihres Abschlusses hinsichtlich des Vorliegens eingebetteter Derivate.

Im Logwin-Konzern werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Risikos einer Wertänderung von entsprechenden Grundgeschäften aufgrund von Marktpreisänderungen eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Die fortgeführten Anschaffungskosten für langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet.

Hedge Accounting

Der Logwin-Konzern setzt zur Absicherung seiner Zinsrisiken gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente ein. Mit Cashflow Hedges soll das Risiko aus Schwankungen zukünftiger erfolgswirksamer Mittelabflüsse aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder aus erwarteten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen abgesichert werden. Die Erfassung der Wertänderungen des Sicherungsinstrumentes bezogen auf den effektiven Teil wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Ineffektivitäten werden ergebniswirksam erfasst. Die zugrunde liegende Effektivitätsmessung wird zu jedem Stichtag, zu dem Abschlüsse veröffentlicht werden, vorgenommen. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, zum Beispiel wenn abgesicherte Zinserträge bzw. -aufwendungen erfasst werden.

Der Logwin-Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie das Ziel der Risikoabsicherung. Darüber hinaus erfolgt zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der Cashflows der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt durch den Vergleich der wesentlichen Bedingungen des Sicherungsinstrumentes mit denen der gesicherten Verbindlichkeit („Critical Terms Match“). Zur Prüfung der retrospektiven Effektivität wird die Dollar-Offset-Methode herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2014 sowie im Vorjahr waren im Logwin-Konzern ausschließlich Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinsschwankungen von Finanzierungsverbindlichkeiten als Sicherungsinstrumente designiert.

Factoring

Der Logwin-Konzern nutzt für wesentliche deutsche Konzerngesellschaften ein Factoringprogramm. Dabei handelt es sich um eine flexible Finanzierungsform, d. h. durch den Verkauf der Forderungen stellt die Factoring-Gesellschaft eine Linie zur Verfügung, die von Logwin bei Bedarf ganz oder teilweise gezogen werden kann. Verkaufte Forderungen werden, sofern die Linie nicht oder nur teilweise gezogen wird, bilanziell innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgebildet. Die Bilanzierung der Inanspruchnahme der Factoringlinie erfolgt im Logwin-Konzern als Minderung des Forderungsbestands, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus den Forderungen auf die Factoring-Gesellschaft übertragen werden. Entsprechend wird auch der Cashflow aus der Inanspruchnahme der Linie in der Position „Netto-Mittelabfluss/-zufluss aus der Inanspruchnahme bzw. Rückführung der Factoringlinie“ innerhalb des operativen Cashflows ausgewiesen. Aus dem anhaltenden Engagement sind keine wesentlichen Zahlungsverpflichtungen zu erwarten. Es gibt keine Verpflichtungen zum Rückkauf von Forderungen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen am übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Fair Value des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating Leasingverhältnisse werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des jeweiligen Funktionsbereichs erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 ausgewiesen, wenn eine gegenwärtige und verlässlich schätzbare Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und zu erwarten ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Die Bemessung erfolgt in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Logwin-Konzern bestehen im Bereich der Altersversorgung sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die leistungsorientierten Pläne werden gemäß IAS 19 als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen passiviert. Die Pensionsverpflichtungen betreffen primär Mitarbeiter deutscher Konzernunternehmen und bestehen überwiegend aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Darüber hinaus steht Mitarbeitern in österreichischen Gesellschaften gemäß der bis zum 31. Dezember 2002 geltenden Regelung (Abfertigung alt) im Falle einer Pensionierung oder bei vorzeitiger Kündigung eine gesetzliche Abfertigung in Abhängigkeit der Dienstjahre in Höhe von zwei bis zwölf Monaten des letzten monatlichen Bezugs zu.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem allgemein anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuarien. Demgemäß gilt als Pensionsrückstellung für Anwartschaften der Barwert der bei den möglichen künftigen Versorgungsfällen zu erwartenden Pensionsleistungen, soweit die jeweilige Leistung am Bewertungsstichtag durch die abgeleitete versorgungsfähige Dienstzeit tatsächlich oder zeitanteilig verdient ist. Dabei werden bei der Bewertung versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, Sterbewahrscheinlichkeiten, die Gehalts- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt.

Soweit Planvermögen vorliegt, berechnet sich die Pensionsrückstellung durch Saldierung dieses Vermögens mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (sog. Finanzierungsstatus). Bei übersteigenden Verpflichtungen (Planvermögen) wird die saldierte Größe als Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Vermögenswert) bezeichnet.

Neubewertungen der Nettoschuld (des Vermögenswertes) setzen sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten aus der Verpflichtung sowie den Erträgen aus Planvermögen, die nicht in den Zinserträgen erfasst werden, zusammen. Sie ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres sowie aus Annahmenänderungen und werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Dienstzeitaufwendungen werden unter den operativen Aufwendungen ausgewiesen, während die Aufzinsungsbeträge der Verpflichtung saldiert mit den Zinserträgen des Planvermögens in den Finanzierungsaufwendungen erfasst werden. Die versicherungsmathematischen Gutachten werden jährlich erstellt.

Neben den leistungsorientierten Plänen gibt es im Konzern auch beitragsorientierte Pläne. Hierunter fällt im Regelfall auch die in Deutschland und einigen anderen Ländern vorliegende gesetzliche Rentenversicherung. Die Beitragszahlungen dieser Versorgungssysteme werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der Fair Value wird als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die Fair-Value-Bewertung basiert auf der Annahme, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Hauptmarkt bzw. vorteilhafteste Markt muss dabei dem Konzern zugänglich sein.

Der Fair Value wird unter den Annahmen bemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des Fair Values eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Logwin-Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des Fair Value zur Verfügung stehen. Dabei wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten.

Die zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sind gemäß ihrer Bewertungsmethode zu kategorisieren. Die verschiedenen Stufen sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Inputfaktoren sind notierte (nicht berichtigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.
- Stufe 2: Mittelbar oder unmittelbar beobachtbare Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht den Marktpreisnotierungen auf Stufe 1 zuzuordnen sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Im Logwin-Konzern betrifft die Bilanzierung zum Fair Value Finanzinstrumente, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ bzw. „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet wurden, sowie nicht-finanzielle Vermögenswerte, sofern sie im Rahmen eines Impairmenttests oder aufgrund ihrer Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ auf ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten abgeschrieben wurden.

9 Segmentberichterstattung

Die Zuordnung in die Geschäftssegmente erfolgt nach den Geschäftsfeldern des Logwin-Konzerns. Die Segmentstruktur entspricht der gültigen Organisations- und Führungsstruktur des Logwin-Konzerns. Somit steht die Berichterstattung im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 8.

Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen im Retail-Bereich ebenso wie in der industriellen Kontraktlogistik mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld Spezialnetzwerke für die Branchen Fashion und Konsumgüter („Retail-Netzwerk“) sowie Media. Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Transport- und Logistiklösungen mit dem Fokus auf die interkontinentale Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Value Added Services. Das Geschäftsfeld Air + Ocean verfügt über ein internationales Netzwerk, welches die fünf Regionen Europe Middle East, Americas, Africa, South East Asia und Far East Asia umfasst.

Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten. Die Daten zu den Geschäftsfeldern werden nach Konsolidierung der Beziehungen innerhalb der Geschäftsfelder dargestellt. Die Beziehungen zwischen den Geschäftsfeldern werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. Der Erfolg der einzelnen Segmente wird vom Management auf Basis des operativen Ergebnisses vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA) gemessen. Aufwendungen und Erträge, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, werden in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen.

Im Folgenden sind die Informationen zu den einzelnen Segmenten nach Geschäftsfeldern für die Zeiträume 1. Januar bis 31. Dezember 2014 und 2013 dargestellt.

2014	<i>Angaben in Tausend €</i>	Solutions	Air + Ocean	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Externe Umsatzerlöse		478.480	646.191	4.755	-	1.129.426
Umsatzerlöse zwischen Segmenten		1.057	1.871	2.909	-5.838	-
Umsatz		479.537	648.062	7.664	-5.838	1.129.426
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen		4.672	31.214	-8.641	-	27.245
Wertminderung von Sachanlagen		-1.039	-	-1.075	-	-2.114
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)		3.633	31.214	-9.716	-	25.132
Wertminderung von Firmenwerten		-	-	-	-	-
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		3.633	31.214	-9.716	-	25.132
Finanzergebnis						-4.008
Ertragsteuern						-7.287
Periodenergebnis						13.837
Segmentvermögen		103.101	158.131	16.875	-	278.107
Nicht zugeordnetes Vermögen						87.125
Summe Konzernvermögen						365.232
Segmentsschulden		93.617	124.725	24.972	-	243.315
Nicht zugeordnete Schulden						19.858
Summe Konzernschulden						263.172

2013	<i>Angaben in Tausend €</i>	Solutions	Air + Ocean	Sonstige	Konsolidierung	Konzern
Externe Umsatzerlöse		598.640	616.582	4.488	-	1.219.709
Umsatzerlöse zwischen Segmenten		2.009	1.544	3.535	-7.089	-
Umsatz		600.649	618.126	8.023	-7.089	1.219.709
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen		-5.772	27.096	-9.347	-	11.977
Wertminderung von Sachanlagen		-	-	-	-	-
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)		-5.772	27.096	-9.347	-	11.977
Wertminderung von Firmenwerten		-4.000	-	-	-	-4.000
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		-9.772	27.096	-9.347	-	7.977
Finanzergebnis						-5.782
Ertragsteuern						-5.060
Periodenergebnis						-2.865
Segmentvermögen		116.369	137.811	8.381	-	262.561
Nicht zugeordnetes Vermögen						82.842
Summe Konzernvermögen						345.403
Segmentsschulden		97.421	108.509	22.647	-	228.577
Nicht zugeordnete Schulden						25.880
Summe Konzernschulden						254.457

Im Jahr 2014 wurde eine Immobiliengesellschaft, die bisher dem Segment Solutions zugeordnet war, in den zentralen Konzernbereich umgegliedert. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaft werden zum 31. Dezember 2014 demzufolge unter „Sonstige“ ausgewiesen.

Informationen über geografische Gebiete

Die folgenden Tabellen präsentieren geografische Informationen zu Umsatzerlösen und zu spezifischen Posten des Anlagevermögens für die Geschäftsjahre 2014 und 2013.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014		2013	
Deutschland	556.848	49 %	631.413	52 %
Österreich	179.976	16 %	188.273	15 %
Übrige EU	86.657	8 %	101.816	8 %
Asien, Pazifischer Raum	246.083	22 %	227.557	19 %
Sonstige	59.862	5 %	70.650	6 %
Summe Umsatzerlöse	1.129.426	100 %	1.219.709	100 %

Die Zuordnung der Umsatzerlöse von externen Kunden erfolgt nach dem Standort der fakturierenden Einheit. Kein Einzelkunde überschreitet mit seinem Umsatz 10 % vom Gesamtumsatz des Unternehmens.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014		31.12.2013	
Deutschland	24.374	63 %	28.604	67 %
Österreich	6.939	18 %	7.555	18 %
Übrige EU	4.408	11 %	3.980	9 %
Asien, Pazifischer Raum	2.122	5 %	1.754	4 %
Sonstige	1.044	3 %	1.105	2 %
Summe Anlagevermögen	38.887	100 %	42.998	100 %

Das Anlagevermögen wird dem Standort der betroffenen Vermögenswerte zugeordnet und umfasst Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich Finanzierungsleasingverträgen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Bezogene Leistungen	-799.657	-857.997
Materialkosten	-9.249	-10.814
Personalaufwendungen	-195.504	-216.249
Operating Leasingaufwendungen	-42.374	-47.636
Abschreibungen	-7.700	-10.178
Übrige Aufwendungen	-49.739	-60.318
Summe Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	- 1.104.223	- 1.203.192

10 Aufwendungen nach Kostenarten

Bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Transportleistungen.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Fremdwährungskursgewinne	3.218	3.676
Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	878	2.026
Übrige Erträge	2.216	1.846
Sonstige betriebliche Erträge	6.312	7.548

11 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Fremdwährungskursverluste	-2.963	-3.722
Verluste aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	-149	-2.026
Übrige Aufwendungen	-1.157	-6.340
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.269	-12.088

Die Fremdwährungskursgewinne und -verluste spiegeln das Volumen von Geschäftstätigkeiten mit Fakturierung in fremder Währung wider. Die Erträge und Aufwendungen aus Fremdwährungskurseffekten stellen sich saldiert wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Fremdwährungskursgewinne	3.218	3.676
Fremdwährungskursverluste	-2.963	-3.722
Fremdwährungskurseffekte, saldiert	255	-46

12 Wertminderung von Sachanlagen

Zum 30. September 2014 wurden ein bebautes Grundstück sowie ein auf fremdem Grund und Boden errichtetes Gebäude als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, deren Veräußerung zum Zwischenabschlussstichtag als höchstwahrscheinlich eingestuft wurde. Im Rahmen der Bewertung des Grundstücks und des Gebäudes zu ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten wurde ein Wertminderungsaufwand von insgesamt 1.039 TEUR erfasst. Die Veräußerung der Vermögenswerte erfolgte im vierten Quartal 2014.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2014 aufgrund geänderter Ertragserwartungen Wertminderungsaufwendungen in Bezug auf eine deutsche Logistikimmobilie von 1.075 TEUR erfasst. Hierfür wurde der Nutzungswert auf Basis der geplanten Cashflows des Standorts ermittelt. Die Diskontierung erfolgte mit einem Vorsteuer-Zinssatz in Höhe von 5,1%. Der erzielbare Betrag der Immobilie belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 6.847 TEUR.

13 Wertminderung von Firmenwerten

Im Vorjahr wurden die Firmenwerte des Geschäftsfelds Solutions anlässlich des Verkaufs von drei Niederlassungen der Logwin Solutions Deutschland GmbH einer Werthaltigkeitsüberprüfung („Impairmenttest“) unterzogen. Als Ergebnis des Impairmenttests war die Erfassung einer Wertminderung von 4,0 Mio. Euro erforderlich.

14 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzte sich in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Finanzierungserträge	275	528
Bankzinsen	-773	-1.400
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-427	-576
Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung von leistungsorientierten Verpflichtungen und der Verzinsung des Planvermögens	-1.073	-1.015
Sonstige Zinsaufwendungen	-1.411	-1.841
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-599	-1.478
Finanzierungsaufwendungen	-4.283	-6.310
Finanzergebnis	-4.008	-5.782

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind Avalprovisionen, Factoringzinsen und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen enthalten. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen Zinsaufwendungen kumulierte Verluste aus Cashflow Hedges von 487 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR), die aufgrund der Beendigung der bestehenden Zinsswaps und der Rückführung der Factoringlinie im Geschäftsjahr 2014 aus der Rücklage für Cashflow Hedges in das Finanzergebnis umgliedert wurden.

Die sonstigen Finanzierungsaufwendungen beinhalten Fremdwährungseffekte aus der Konzernfinanzierung.

Der Steueraufwand im Logwin-Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

15 Ertragsteuern

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Tatsächliche Ertragsteuern	-5.753	-5.857
Latente Ertragsteuern	-1.534	797
Summe Ertragsteuern	-7.287	-5.060

Überleitung des erwarteten Steueraufwands zu dem Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	21.124	2.195
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 30,38 %)	-6.418	-667
Nicht steuerrelevante Firmenwertabschreibung	-	-1.215
Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	1.991	1.014
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-900	-2.376
Steuereffekte aus Vorjahren	259	512
Änderung der Wertberichtigungen und Effekte aus der unterlassenen Bildung latenter Steueransprüche	-2.264	-2.306
Sonstige Steuereffekte	45	-22
Ausgewiesene Ertragsteuern	-7.287	-5.060

Der zugrunde gelegte Steuersatz von 30,38 % entspricht dem Steuersatz der Logwin AG.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

16 Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten

Die Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten der Geschäftsjahre 2014 und 2013 beinhalten Einzahlungen aus der Veräußerung von Gesellschaften sowie Niederlassungen des Geschäftsfelds Solutions und setzten sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Erhaltenes Entgelt	2.451	2.822
Abzüglich abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-424	-291
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich dabei abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.027	2.531

Folgende Vermögenswerte und Schulden sind im Zuge der Veräußerungen abgegangen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Firmenwert	738	1.342
Sonstige langfristige Vermögenswerte	103	4.409
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.532	1.674
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	424	291
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	314	981
Abgegangene Vermögenswerte	3.110	8.697
Langfristige Rückstellungen	-	107
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.498	1.874
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	345	2.404
Abgegangene Schulden	1.843	4.385

Erläuterungen zur Bilanz

Zuordnung der Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten

17 Firmenwerte

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten des Logwin-Konzerns werden die Geschäftsfelder herangezogen. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden den Geschäftsfeldern wie folgt zugeordnet:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
Solutions	29.565	29.565
Air + Ocean	45.701	45.300
Firmenwerte	75.266	74.865

<i>Angaben in Tausend €</i>	Firmenwerte
Anschaffungskosten	226.439
Kumulierte Wertminderungen	-145.357
Buchwert zum 1. Januar 2013	81.082
Wertminderung	-4.000
Währungsdifferenzen	-137
Abgänge	-1.342
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-738
Buchwert zum 31. Dezember 2013	74.865
Anschaffungskosten	224.222
Kumulierte Wertminderungen	-149.357
Buchwert zum 1. Januar 2014	74.865
Währungsdifferenzen	401
Buchwert zum 31. Dezember 2014	75.266
Anschaffungskosten	224.623
Kumulierte Wertminderungen	-149.357

Werthaltigkeitsüberprüfung der Firmenwerte

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Logwin-Konzern die jährliche Überprüfung der gesamten Firmenwerte zum 30. September vorgenommen. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts („Value in use“) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, denen ein Finanzplan für einen Zeitraum von maximal fünf Jahren zugrunde liegt. Der Finanzplan basiert auf den Businessplänen der Geschäftsfelder.

Folgende Grundannahmen liegen der Bestimmung der Cashflow-Prognosen zugrunde:

- Geplante Umsatzwachstumsraten: Zur Bestimmung der geplanten Umsatzwachstumsraten wurden die in der für das jeweilige Geschäftsfeld relevanten Branche erwarteten Wachstumsraten zugrunde gelegt. Dabei wurde von einer stabilen Umsatzentwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen.
- Geplante operative Gewinnmargen: Zur Bestimmung der geplanten operativen Gewinnmargen wurden die in den vorhergehenden Geschäftsjahren erzielten Gewinnmargen herangezogen, erhöht um die erwartete Effizienzsteigerung. Berücksichtigt wurde hierbei, dass die Ergebnisentwicklung auch von der konjunkturellen Situation abhängig ist.

Der Businessplan des Geschäftsfeld Solutions sieht für das letzte Planjahr eine EBITA-Marge von 2,4% vor (30. September 2013: 3,1%; 31. Dezember 2013: 2,5%). Als nachhaltige EBITA-Marge wurde die durchschnittliche EBITA-Marge der Jahre 2013 (Ist) bis 2017 (Plan) in Höhe von 1,4% (30. September 2013: 1,25%; 31. Dezember 2013: 1,5%) in die Berechnung der ewigen Rente einbezogen. Nach dem Detailplanungszeitraum wurde unverändert zum Vorjahr eine Wachstumsrate von 0,75% angenommen. Für das Geschäftsfeld Air + Ocean wurde eine der Vorjahresplanung entsprechende nachhaltige EBITA-Marge von 3,1% und eine unveränderte Wachstumsrate von 1,5% berücksichtigt. Die erwarteten Cashflows beider Geschäftsfelder wurden mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 6,6% diskontiert (30. September 2013: 7,0%; 31. Dezember 2013: 7,1%), der einem Zinssatz vor Steuern von 9,3% – 9,9% (30. September 2013: 9,6% – 10,5%) entspricht.

Aus dem Impairmenttest zum 30. September 2014 resultierte kein Wertminderungsaufwand.

Ab einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,6% bzw. ab einer Reduzierung der für die Finanzplanung verwendeten nachhaltigen EBITA-Marge des Geschäftsfelds Solutions von 1,4% auf 1,25% würde sich bei sonst konstanten Prämissen im Geschäftsfeld Solutions eine Wertminderung der allokierten Firmenwerte ergeben. Sollten beide Effekte gemeinsam eintreten, würde dies eine Wertminderung von 6,3 Mio. Euro bedeuten.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 878 TEUR (Vorjahr: 819 TEUR) in den Umsatzkosten enthalten. Ferner entfallen 7 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR) auf die Vertriebskosten und 752 TEUR (Vorjahr: 2.143 TEUR) auf die Verwaltungskosten.

18 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	Software, Konzessionen und andere Rechte	Erworbener Kundenstamm	Gesamt
Anschaffungskosten	45.446	18.226	63.672
Kumulierte Abschreibungen	-39.827	-18.226	-58.053
Buchwert zum 1. Januar 2013	5.619	-	5.619
Währungsdifferenzen	-21	-	-21
Veränderung Konsolidierungskreis	-7	-	-7
Zugänge	1.550	-	1.550
Abgänge	-226	-	-226
Abschreibungen	-2.980	-	-2.980
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-9	-	-9
Buchwert zum 31. Dezember 2013	3.926	-	3.926
Anschaffungskosten	36.703	17.520	54.223
Kumulierte Abschreibungen	-32.777	-17.520	-50.297
Buchwert zum 1. Januar 2014	3.926	-	3.926
Währungsdifferenzen	6	-	6
Zugänge	2.402	-	2.402
Abgänge	-34	-	-34
Abschreibungen	-1.637	-	-1.637
Buchwert zum 31. Dezember 2014	4.663	-	4.663
Anschaffungskosten	38.245	17.520	55.765
Kumulierte Abschreibungen	-33.582	-17.520	-51.102

19 Sachanlagen

Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 4.607 TEUR (Vorjahr: 5.768 TEUR) in den Umsatzkosten, 159 TEUR (Vorjahr: 213 TEUR) in den Vertriebskosten und 1.297 TEUR (Vorjahr: 1.217 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und techni- sche Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fuhrpark	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten	102.307	38.364	44.282	16.495	261	201.709
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-64.060	-31.348	-36.498	-14.295	-	-146.201
Buchwert zum 1. Januar 2013	38.247	7.016	7.784	2.200	261	55.508
Währungsdifferenzen	-92	-105	-120	-51	-	-368
Veränderung Konsolidierungskreis	-2.804	-73	9	-60	-	-2.928
Zugänge	604	685	2.945	505	232	4.971
Umbuchungen	118	90	48	-40	-216	-
Abgänge	-9.296	-300	-428	-811	-	-10.835
Abschreibungen	-2.044	-1.206	-3.339	-609	-	-7.198
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-	-28	-46	-4	-	-78
Buchwert zum 31. Dezember 2013	24.733	6.079	6.853	1.130	277	39.072
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>9.441</i>	<i>554</i>	<i>403</i>	<i>478</i>	-	<i>10.876</i>
Anschaffungskosten	72.099	36.591	38.265	10.042	277	157.274
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-47.366	-30.512	-31.410	-8.914	-	-118.202
Buchwert zum 1. Januar 2014	24.733	6.079	6.853	1.130	277	39.072
Währungsdifferenzen	11	20	125	17	-	173
Zugänge	459	289	2.483	487	128	3.846
Umbuchungen	109	56	9	-4	-170	-
Abgänge	-7	-17	-252	-23	-	-299
Abschreibungen	-1.680	-1.000	-2.956	-427	-	-6.063
Wertminderungen	-2.102	-	-13	-	-	-2.115
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-390	-	-	-	-	-390
Buchwert zum 31. Dezember 2014	21.133	5.427	6.249	1.180	235	34.224
<i>Davon Finanzierungsleasing</i>	<i>8.673</i>	<i>457</i>	<i>310</i>	<i>585</i>	-	<i>10.025</i>
Anschaffungskosten	69.664	36.642	38.274	9.549	235	154.364
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-48.531	-31.215	-32.025	-8.369	-	-120.140

Zum 31. Dezember 2014 und 2013 waren keine Sachanlagen durch Grundpfandrechte zur Besicherung bestehender Darlehen belastet.

In den Vorräten sind überwiegend Verpackungsmaterial, Lademittel und Fahrzeuersatzteile im Wert von 2.505 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 2.601 TEUR). Es wurden keine Vorräte verpfändet. Im Berichtsjahr wurden 9.249 TEUR Vorräte als Aufwand erfasst (Vorjahr: 10.814 TEUR).

20 Vorräte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.559	105.642
Abzüglich Wertberichtigungen	-1.685	-1.871
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	111.874	103.771
Forderungen aus Factoring	29.548	21.819
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141.422	125.590

21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
1. Januar	-1.871	-2.986
Kursdifferenzen	-35	125
Zuführungen	-717	-851
Verbrauch	319	629
Auflösungen	619	360
Veränderung Konsolidierungskreis	-	852
31. Dezember	-1.685	-1.871

Diese Aufwendungen sind in der Position „Vertriebskosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich folgendermaßen dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
Altersstruktur		
nicht überfällig	87.351	81.332
bis 10 Tage	15.713	15.542
11 – 30 Tage	5.216	3.315
31 – 90 Tage	3.282	2.675
91 – 180 Tage	192	684
181 – 360 Tage	120	223
über 360 Tage	-	-

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht an die Factoring-Gesellschaft verkauft worden sind, waren zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 16.319 TEUR (Vorjahr: 14.270 TEUR) durch Kreditversicherungen besichert. Der Selbstbehalt der besicherten Forderungen beträgt grundsätzlich 10 % (Vorjahr: 10 %).

22 Ertragsteuerforderungen

In den Ertragsteuerforderungen von 2.068 TEUR (Vorjahr: 2.262 TEUR) sind zum 31. Dezember 2014 Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteueranrechnungsguthaben von 912 TEUR (Vorjahr: 1.195 TEUR) enthalten.

23 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte	300	469
Vorsteuer-Erstattungsanspruch	3.277	2.896
Vorauszahlungen	11.746	9.290
Derivative Finanzinstrumente	1.863	96
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	2.264	3.488
Summe sonstige Forderungen und Vermögenswerte	19.450	16.239

In den übrigen Forderungen und Vermögenswerten sind zum 31. Dezember 2014 Forderungen aus der Abrechnung von Lademitteln in Höhe von 485 TEUR (Vorjahr: 957 TEUR) enthalten.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig. Wesentliche Wertberichtigungen sonstiger Forderungen und Vermögenswerte bestehen ebenso wie im Vorjahr nicht. Mit Ausnahme vereinzelter operativ erforderlicher Hinterlegungen lagen keine Verpfändungen der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte vor.

24 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
Zahlungsmittel	66.028	57.731
Zahlungsmitteläquivalente	931	915
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	66.959	58.646

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Gesamtlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von bis zu drei Monaten.

In den Zahlungsmitteln zum 31. Dezember 2013 waren 4,0 Mio. Euro aus erhaltenen Kundenzahlungen enthalten, die unmittelbar an die Factoring-Gesellschaft weiterzuleiten waren.

In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und mit diesen verbundenen Schulden (Veräußerungsgruppe) per 31. Dezember 2013 wurden die Vermögenswerte und Schulden von fünf konsolidierten Gesellschaften des Geschäftsfelds Solutions ausgewiesen, für die am Bilanzstichtag ein unterzeichneter Kauf- und Übertragungsvertrag vorlag.

25 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und verbundene Schulden

Die Veräußerungsgruppe umfasste folgende Aktiv- und Passivposten:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31. 12. 2013
Firmenwert	738
Sonstige langfristige Vermögenswerte	96
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.532
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	424
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	314
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.104
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.498
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	345
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	1.843

Im Januar 2014 wurden diese Gesellschaften mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 verkauft.

26 Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	31.12.2014		31.12.2013	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	2.332	273	1.480	40
Sachanlagen	1.094	2.521	846	2.817
Finanzanlagen	62	10	90	3
Kurzfristige Vermögenswerte	59	187	61	132
Rückstellungen	5.398	32	3.967	195
Verbindlichkeiten	2.353	5	2.272	35
Ertragsteuerliche Verlustvorträge	16.137	–	16.434	–
Wertberichtigungen	–7.888	–	–5.090	–
Saldierte Beträge	–2.975	–2.975	–3.174	–3.174
Summe latente Steuern	16.571	53	16.886	48

Angaben in Tausend €	2014	2013
Latente Steuern, saldiert zum 1. Januar	16.838	16.266
Erfolgswirksame Veränderung	–1.534	797
Erfolgsneutrale Veränderung	1.091	–183
Währungs- und sonstige Differenzen	123	–105
Veränderung Konsolidierungskreis	–	63
Latente Steuern, saldiert zum 31. Dezember	16.518	16.838

Für temporäre Differenzen aus einbehaltenen Gewinnen in- und ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 19,8 Mio. Euro (Vorjahr: 15,1 Mio. Euro) wurden zum 31. Dezember 2014 keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren werden. Der Steuereffekt auf diese Differenzen würde 2,4 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro).

Angaben in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Unbeschränkt vortragsfähig	482.653	436.387
Beschränkt vortragsfähig (1–15 Jahre)	456	949
Summe steuerlicher Verlustvorträge	483.109	437.336

Verlustvorträge werden, soweit eine Veranlagung der entsprechenden Steuern vorliegt, auf Basis dieser Veranlagung angegeben. Liegt noch keine Veranlagung vor, wird der errechnete, mit hinreichender Sicherheit festzusetzende bzw. der den Finanzbehörden gegenüber erklärte Wert herangezogen.

Grundkapital und genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2014 waren insgesamt 146.257.596 (Vorjahr: 146.257.596) voll einbezahlte nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht ausgegeben. Hiervon befanden sich 146.184.901 Aktien im Umlauf und 72.695 Aktien im eigenen Bestand („eigene Aktien“). Eigene Aktien unterliegen dem Stimmrechts- und Dividendenausschluss. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am Grundkapital von 0,897 Euro. Darüber hinaus verfügte die Logwin AG zum 31. Dezember 2014 über ein genehmigtes Kapital von insgesamt 68.798 TEUR (31. Dezember 2013: 68.798 TEUR), eingeteilt in weitere 76.692.378 neu auszugebende Aktien ohne Nennwert.

27 Eigenkapital

Ergebnisverwendung und Kapitalrücklage

Die Logwin AG hat die Verwendung des Jahresfehlbetrags 2013 von 2.712 TEUR im Jahr 2014 gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 9. April 2014 in Form der Verrechnung mit der Kapitalrücklage vorgenommen. Der Jahresfehlbetrag 2012 von 32.478 TEUR wurde im Vorjahr ebenfalls mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Gewinnrücklagen

Ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn

Gemäß Luxemburger Recht sind zumindest 5% des Jahresüberschusses aus dem lokalen Einzelabschluss einer gesetzlichen Rücklage zuzuführen, bis diese Rücklage 10% des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft erreicht. Diese Rücklage ist zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 8.070 TEUR (Vorjahr: 8.070 TEUR) in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Logwin-Konzerns unter der Position „Gewinnrücklagen“ enthalten. Die gesetzliche Rücklage kann nicht als Dividende ausgeschüttet werden.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Form von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie Ertrag aus Planvermögen, der nicht in den Zinserträgen erfasst wird, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und sind in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Diese Beträge werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen und belaufen sich zum 31. Dezember 2014 kumuliert auf –10.256 TEUR (Vorjahr: –5.618 TEUR). Die Veränderung des Berichtsjahrs 2014 von –4.638 TEUR (Vorjahr: 405 TEUR) entfällt in vollem Umfang auf die Neubewertungen der Nettoschuld. Im Vorjahr entfielen des Weiteren 528 TEUR auf Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Einbeziehung bislang nicht konsolidierter Tochterunternehmen

In den Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2013 waren Effekte aus der Einbeziehung von zwei Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis zum 1. Januar 2013 enthalten.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Die Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, die Effekte aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und die Veränderungen des Marktwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als Cashflow-Hedges zu klassifizieren sind, werden im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die im Eigenkapital erfassten Beträge sind bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. April 2014 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, bis zum 30. September 2015 zu allen rechtlich zulässigen Zwecken eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann in diesem Umfang einmal oder mehrmals, ganz oder teilweise und zu mehreren rechtlich zulässigen Zwecken ausgeübt werden. Am 28. November 2014 hat der Verwaltungsrat beschlossen, mit einem Aktienrückkaufprogramm zu beginnen. Die zurückgekauften Aktien dienen allein dem Zweck der Einziehung und Kapitalherabsetzung. Bis zum 31. Dezember 2014 wurden in diesem Zusammenhang 72.695 Aktien zu Anschaffungskosten von insgesamt 88 TEUR erworben.

28 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

Das Finanzierungsleasing wird im Logwin-Konzern vor allem für Investitionen in Gebäude und Fuhrpark eingesetzt, wenn es sich als wirtschaftlich vorteilhafte Finanzierungsform darstellt. Die Zinssätze und sonstigen Zinskonditionen werden jeweils bei Vertragsabschluss festgesetzt. Einige Finanzierungsleasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln. Bedingte Mietzahlungen sowie Beschränkungen hinsichtlich der Ausschüttung von Dividenden, zusätzlicher Fremdfinanzierungen oder weiterer Leasingverhältnisse sind nicht enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen entsprechen dem Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen und sind gegliedert nach Fälligkeiten der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Angaben in Tausend €	31.12.2014			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.841	10.084	5.556	17.481
Finanzierungskosten	-387	-1.090	-1.130	-2.607
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.454	8.994	4.426	14.874

Angaben in Tausend €	31.12.2013			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	2.042	6.681	10.175	18.898
Finanzierungskosten	-481	-1.345	-1.079	-2.905
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.561	5.336	9.096	15.993

Zum 31. Dezember 2014 verfügte der Logwin-Konzern über Kreditlinien (ohne Avallinien) in Höhe von 59,2 Mio. Euro (Vorjahr: 49,5 Mio. Euro), die zum Stichtag nicht in Anspruch genommen waren (Vorjahr: 704 TEUR). Darüber hinaus stand dem Logwin-Konzern zum Stichtag aus dem Factoring in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro) zur Inanspruchnahme zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2014 wurde die Factoringlinie nicht in Anspruch genommen (Vorjahr: 6.028 TEUR).

Die zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten von 1.268 TEUR betreffen ausgegebene, noch nicht belastete Schecks. In den kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten des Vorjahres waren 4,0 Mio. Euro aus erhaltenen Kundenzahlungen enthalten, die unmittelbar an die Factoring-Gesellschaft weiterzuleiten waren.

Die Verzinsung der in Anspruch genommenen Factoringlinie sowie der sonstigen kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten erfolgte variabel und entsprach daher dem jeweils aktuellen Marktniveau.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Im Logwin-Konzern bestehen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Die beitragsorientierten Versorgungspläne des Konzerns führten im Geschäftsjahr 2014 zu Zahlungen von 918 TEUR (Vorjahr: 1.176 TEUR) an private Rentenversicherungsträger. Darüber hinaus erfolgten Beitragszahlungen von 8.187 TEUR (Vorjahr: 9.360 TEUR) an gesetzliche Rentenversicherungsträger.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die leistungsorientierten Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus (kapitalgedeckten und nicht kapitalgedeckten) Pensionszusagen gegenüber Mitarbeitern vorwiegend deutscher Konzerngesellschaften. Im Logwin-Konzern bestehen überwiegend Verpflichtungen aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Bei den zugesagten Leistungen handelt es sich größtenteils um lebenslang laufende Rentenzahlungen. Daneben existieren vor allem noch Ansprüche von in Österreich beschäftigten Mitarbeitern aus der gesetzlichen Abfertigung.

Charakteristisch für die leistungsorientierten Verpflichtungen ist, dass der Logwin-Konzern die zugesagte Leistungshöhe gewährt und somit das Finanzierungs- und das Langlebkeitsrisiko trägt. Soweit die Verpflichtungen teilweise oder vollständig kapitalgedeckt sind, tritt an die Stelle des Finanzierungsrisikos das allgemeine Marktrisiko. Da es sich bei dem im Logwin-Konzern vorliegenden Planvermögen im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen, Direktversicherungen sowie Unterstützungskassen handelt, deren Volatilität vergleichsweise gering ist, besteht diesbezüglich ein geringfügiges Risiko.

29 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten

30 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die in der Bilanz angesetzte Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
Barwert der Verpflichtung	35.699	29.896
Planvermögen	-1.593	-1.493
Nettoschuld (Finanzierungsstatus)	34.106	28.403

Die Entwicklung der Nettoschuld im laufenden Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Nettoschuld am 1. Januar	28.403	29.260
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	1.409	1.335
Beiträge inkl. Rentenzahlungen des Unternehmens	-1.544	-1.462
Erfolgsneutral erfasste Neubewertungen	5.729	-588
Planabgeltungen	-47	-29
Sonstige Veränderungen	156	-113
Nettoschuld am 31. Dezember	34.106	28.403

Die sonstigen Veränderungen umfassen im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung der Nettoschuld.

Die Veränderung der Nettoschuld teilt sich wie folgt auf die Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung und des Planvermögens auf:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Barwert der Verpflichtung am 1. Januar	29.896	30.687
Laufender Dienstzeitaufwand	336	320
Zinsaufwand	1.126	1.066
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)		
durch Änderung demographischer Annahmen	1	-43
durch Änderung finanzieller Annahmen	5.755	-639
durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-7	102
Geleistete Zahlungen aus Gesellschaftsvermögen	-1.532	-1.446
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-61	-78
Planabgeltungen	-47	-29
Sonstige Veränderungen	230	-44
Barwert der Verpflichtung am 31. Dezember	35.699	29.896

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Planvermögen am 1. Januar	1.493	1.427
Zinserträge auf Planvermögen	53	51
Nicht in den Zinserträgen erfasste Erträge aus Planvermögen	20	8
Beiträge des Arbeitgebers	12	16
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-61	-78
Sonstige Veränderungen	76	69
Planvermögen am 31. Dezember	1.593	1.493

Das Planvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2014 aus Rückdeckungsversicherungen von 820 TEUR (Vorjahr: 744 TEUR), Unterstützungskassen von 364 TEUR (Vorjahr: 359 TEUR), Direktversicherungen von 309 TEUR (Vorjahr: 309 TEUR) sowie sonstigen Sicherungsformen von 100 TEUR (Vorjahr: 81 TEUR) zusammen. Die voraussichtlichen Beiträge zum Planvermögen belaufen sich im Folgejahr auf 12 TEUR.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne erfasst:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Dienstzeitaufwand	-336	-320
Nettozinsaufwand	-1.073	-1.015
Summe Pensionsaufwendungen	-1.409	-1.335

Von der Gesamtsumme der Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne im Jahr 2014 sind 240 TEUR (Vorjahr: 253 TEUR) in den Umsatzkosten, 47 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR) in den Vertriebskosten und 49 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten. Der Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtung sowie aus der Verzinsung des Planvermögens in Höhe von 1.073 TEUR (Vorjahr: 1.015 TEUR) wird in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2014	31.12.2013
Abzinsungssatz	2,1%	3,7%
Lohn- und Gehaltstrend	2,0% – 2,5%	2,5% – 3,0%
Rententrend	1,75%	2,0%

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen.

Die Lohn- und Gehaltstrends beinhalten sowohl eine Inflationsanpassung als auch für karrierebedingte Gehaltssteigerungen und basieren wie auch die Fluktuationsraten auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Erwartungen für die Zukunft.

Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierentenanpassungen oder basieren auf den gültigen Regelungen zur Rentenanpassung.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung gehabt:

		Angaben in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher		-2.613	-2.072
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		2.944	2.321
Lohn- und Gehaltstrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		576	557
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-515	-494
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		1.794	1.357
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-1.642	-1.240
Lebenserwartung	Absenkung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10%		1.522	1.205

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen wurden dabei nicht berücksichtigt. Für die Ermittlung der Sensitivitäten ist dieselbe Methode wie für die Ermittlung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verwendet worden.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten um 10% abgesenkt; dies führt in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr (Vorjahr: ein Jahr).

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 15,05 Jahre (Vorjahr: 14,17 Jahre).

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der nicht diskontierten Auszahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung dargestellt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	1.486	1.479
Zahlungen fällig in zwei bis fünf Jahren	5.987	5.378
Zahlungen fällig in sechs bis zehn Jahren	8.018	7.464
Zahlungen fällig in elf bis 15 Jahren	8.286	7.887
Zahlungen fällig in 16 bis 20 Jahren	7.482	7.420
Zahlungen fällig in mehr als 20 Jahren	19.412	25.321

<i>Angaben in Tausend €</i>	Jubiläums- rück- stellungen	Übrige	Summe langfristige Rück- stellungen
1. Januar 2014	2.146	361	2.507
Zuführungen	641	75	716
Verbrauch	-122	-64	-187
31. Dezember 2014	2.665	371	3.036

31 Sonstige langfristige Rückstellungen

Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Jubiläumsrückstellungen belief sich im Jahr 2014 auf 77 TEUR (Vorjahr: 203 TEUR). Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen zurückgestellte Leerstandskosten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Prozesse und Rechts- streitigkeiten	Drohende Verluste	Gewähr- leistungen	Übrige	Summe kurzfristige Rückstellun- gen
1. Januar 2014	3.745	1.593	1.687	4.969	11.994
Zuführungen	716	1.583	1.278	3.414	6.991
Verbrauch	-468	-1.082	-811	-2.255	-4.616
Auflösung	-987	-362	-469	-1.289	-3.107
Kursdifferenzen	49	-1	1	37	86
31. Dezember 2014	3.055	1.731	1.686	4.876	11.348

32 Kurzfristige Rückstellungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Prozesse und Rechtsstreitigkeiten setzen sich aus einer Rückstellung in Höhe von 2,0 Mio. Euro für das Kartellverfahren sowie diversen Prozessrisiken in verschiedenen Konzerngesellschaften zusammen. In diesem Zusammenhang wird auf Anhangangabe 37 „Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren“ verwiesen.

Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 1,6 Mio. Euro wurden aufgrund bestehender Operating Leasingverträge gebildet, deren vertragliche Verpflichtungen nicht aus-

reichend durch den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der entsprechenden Standorte gedeckt sind.

Die Gewährleistungsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Fracht- und Haftpflichtschäden aus der operativen Geschäftstätigkeit. Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen wurden unter anderem für eine Vielzahl von Vertrags- und Regressrisiken gebildet.

33 Ertragsteuer- verbindlichkeiten

Die bilanzierten Ertragsteuerverbindlichkeiten ermitteln sich aus abgegrenzten Ertragsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2014 sowie für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 7.026 TEUR (Vorjahr: 5.929 TEUR), abzüglich bereits geleisteter Vorauszahlungen in Höhe von 3.358 TEUR (Vorjahr: 2.611 TEUR).

34 Sonstige Verbindlichkeiten

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
Personalbezogene Verbindlichkeiten:		
Lohn- und Gehaltskosten	19.655	16.699
Sozialversicherung	1.430	1.450
Urlaubsabgrenzung	2.454	2.427
Sonstige Steuern und Abgaben	6.189	5.561
Kundenvorauszahlungen	3.526	3.094
Derivative Finanzinstrumente	1.155	543
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	8.167	12.643
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	42.576	42.417
Negativer Marktwert derivativer Sicherungsinstrumente	-	610
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5	8
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5	618
Summe sonstige Verbindlichkeiten	42.581	43.035

In den sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. Dezember 2014 639 TEUR (Vorjahr: 594 TEUR) Verbindlichkeiten aus der Abrechnung von Lademitteln enthalten.

Die Restlaufzeiten der in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
Restlaufzeit bis 1 Jahr	25.371	23.622
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	5	618
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.376	24.240

Sonstige Angaben

Die nachfolgenden Tabellen geben zusätzliche Informationen zu den im Logwin-Konzern vorliegenden Finanzinstrumenten. Zum einen werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 aufgezeigt, zum anderen werden die Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten, mit den entsprechenden bilanziellen Wertansätzen sowie ihrem Fair Value dargestellt.

35 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Kredite und Forderungen (LaR)	214.437	214.437	–	–
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	726	129	–	598
Zu Handelszwecken gehalten (HfT)	1.863	–	1.863	–
Finanzielle Vermögenswerte	217.026	214.565	1.863	598
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)	177.726	177.726	–	–
Zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	1.155	–	1.155	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	178.881	177.726	1.155	–

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Kredite und Forderungen (LaR)	190.530	190.530	–	–
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	760	195	–	565
Zu Handelszwecken gehalten (HfT)	96	–	96	–
Finanzielle Vermögenswerte	191.386	190.725	96	565
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC)	170.403	170.403	–	–
Zu Handelszwecken gehalten (FLHfT)	543	–	543	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	170.946	170.403	543	–

Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten nach Bilanzposten

Die folgende Übersicht leitet die vorhandenen Finanzinstrumente auf die entsprechenden Bilanzposten über und gibt den jeweiligen Bewertungsmaßstab, den Wertansatz sowie den Fair Value zum Bilanzstichtag wieder:

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2014	Wertansatz nach IAS 39		Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2014
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte						
Finanzanlagen	AfS	726	129	598	-	598
Sonstige langfristige Vermögenswerte	LaR	1.378	1.378	-	-	1.378
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	141.422	141.422	-	-	141.422
	LaR	4.688	4.688	-	-	4.688
	HfT ¹	1.863	-	1.863	-	1.863
	n.a.	12.899	-	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	19.450	4.688	1.863	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	66.959	66.959	-	-	66.959
Verbindlichkeiten						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	13.420	-	-	13.420	14.378
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	5	5	-	-	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	152.238	152.238	-	-	152.238
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	1.454	-	-	1.454	1.518
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	1.268	1.268	-	-	1.268
	FLAC	24.216	24.216	-	-	24.216
	FLHfT ¹	1.155	-	1.155	-	1.155
	n.a.	17.205	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	42.576	24.216	1.155	-	-

¹ Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Values, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2013	Wertansatz nach IAS 39		Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2013
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value		
Vermögenswerte						
Finanzanlagen	AfS	760	195	565	–	565
Sonstige langfristige Vermögenswerte	LaR	1.452	1.452	–	–	1.452
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	125.590	125.590	–	–	125.590
	LaR	4.842	4.842	–	–	4.842
	HfT ¹	96	–	96	–	96
	n.a.	11.301	–	–	–	–
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	16.239	4.842	96	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	58.646	58.646	–	–	58.646
Verbindlichkeiten						
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	14.432	–	–	14.432	17.736
	FLAC	8	8	–	–	8
	n.a. ²	610	–	610	–	610
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Summe	618	8	610	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	142.594	142.594	–	–	142.594
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	1.561	–	–	1.561	2.428
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	FLAC	4.722	4.722	–	–	4.722
	FLAC	23.079	23.079	–	–	23.079
	FLHfT ¹	543	–	543	–	543
	n.a.	18.795	–	–	–	–
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	42.417	23.079	543	–	–

¹ Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Values, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

² In dieser Position sind Sicherungsinstrumente von Cashflow-Hedges mit negativem Marktwert erfasst.

Die Fair Values der Finanzinstrumente wurden basierend auf folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wurden zum Fair Value angesetzt, soweit ihr Fair Value verlässlich ermittelbar war. In diesem Fall wurden die Fair Values der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte durch die am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen gemäß Stufe 1 ermittelt. Bei öffentlich gehandelten zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten stellt der Kurswert am Stichtag den Fair Value des Instruments dar.

Die Ermittlung der Fair Values derivativer Finanzinstrumente erfolgte nach Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten mit Hilfe von Bewertungsmethoden, wie z. B. der Barwertmethode, unter Verwendung von entsprechenden Marktparametern, die direkt beobachtbar und tagesaktuell sind. Die Fair Values der Währungsderivate wurden dabei unter Berücksichtigung der entsprechenden Spot Rate sowie der Zinskurven der jeweiligen Währung berechnet. Die Fair Values der Zinsswaps wurden basierend auf diskontierten, zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Für die Diskontierung wurden laufzeitäquivalente Marktzinssätze angewendet.

Bei den Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen und sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen erfolgt die Bestimmung der Fair Values unter der Annahme, dass sich vereinbarte und marktübliche Zinssätze entsprechen. Folglich stimmen die Buchwerte annahmegemäß mit den Fair Values überein. Bei Leasing- und Finanzierungsverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen werden die Fair Values mit Hilfe von Bewertungsmodellen berechnet. Die Inputfaktoren (Zinsen) basieren auf beobachtbaren Marktdaten.

Die Fair Values von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet wurden, sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten annahmegemäß ihren Buchwerten.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Logwin-Konzerns, die zum 31. Dezember 2014 mit dem Fair Value bilanziert wurden, entsprechend der Fair Value-Hierarchie.

31. Dezember 2014	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		598	–	–	598
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		–	1.863	–	1.863
Verbindlichkeiten					
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		–	1.155	–	1.155
Zinsswaps, die im Rahmen von Sicherungsgeschäften genutzt werden		–	–	–	–

31. Dezember 2013	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		565	–	–	565
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		–	96	–	96
Verbindlichkeiten					
Zu Handelszwecken gehaltene Devisentermingeschäfte		–	543	–	543
Zinsswaps, die im Rahmen von Sicherungsgeschäften genutzt werden		–	610	–	610

Während des Berichtsjahres sowie des Vorjahres gab es keine Transfers zwischen den Stufen 1 und 2.

Nettoergebnis von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend €	aus der Folgebewertung				Nettoergebnis	
	aus Zinsen	zum Fair Value	Wert- berichtigung	aus Abgang	2014	2013
Kredite und Forderungen	253	-	-101	-	152	-116
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	30	-27	-24	-21	-26
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	-541	102	-	-	-439	795
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.167	-	-	-	-2.167	-3.168
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	643	-43	-	-	600	364
Summe	-1.812	89	-128	-24	-1.875	-2.151

Bezüglich der Zinserträge und -aufwendungen verweisen wir auf Anhangangabe 14 „Finanzergebnis“. Die Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung zum Fair Value betreffen im Wesentlichen die Bewertungen der derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Währungsrisiken gehalten werden. Die Aufwendungen aus Wertminderungen umfassen sowohl Forderungsausfälle als auch Wertberichtigungen auf Forderungen.

Finanzielle Risiken

Sofern nicht im Folgenden abgebildet, verweisen wir zur Darstellung finanzieller Risiken sowie der Sensitivitätsanalysen auf die Ausführungen im Risikobericht des Lageberichts auf den Seiten 13ff.

Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

Mit folgenden Zahlungsmittelabflüssen zur Bedienung der finanziellen Verbindlichkeiten ist in den kommenden Jahren zu rechnen:

Angaben in Tausend €	31.12.2014			31.12.2013		
	Finanzierungs- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten	Zinsswap	Finanzierungs- verbindlich- keiten	Leasing- verbindlich- keiten	Zinsswap
Cashflow 1. Jahr						
Zins	-	387	-	-	481	283
Tilgung	1.268	1.454	-	4.722	1.561	-
Summe	1.268	1.841	-	4.722	2.042	283
Cashflow 2. Jahr						
Zins	-	347	-	-	430	283
Tilgung	-	5.063	-	-	1.397	-
Summe	-	5.410	-	-	1.827	283
Cashflow 3. Jahr						
Zins	-	289	-	-	366	118
Tilgung	-	1.441	-	-	1.387	-
Summe	-	1.730	-	-	1.753	118
Cashflow 4. Jahr						
Zins	-	247	-	-	301	-
Tilgung	-	1.292	-	-	1.430	-
Summe	-	1.539	-	-	1.731	-
Cashflow 5. Jahr						
Zins	-	208	-	-	248	-
Tilgung	-	1.198	-	-	1.122	-
Summe	-	1.406	-	-	1.370	-
Cashflow nach 5 Jahren						
Zins	-	1.130	-	-	1.079	-
Tilgung	-	4.426	-	-	9.096	-
Summe	-	5.556	-	-	10.175	-

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Stichtag vorhandene derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind, sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

Devisentermingeschäfte

Zum 31. Dezember 2014 bestanden im Logwin-Konzern verschiedene Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken des operativen Geschäfts und zur Absicherung von Forderungen oder Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung eingesetzt werden. Die folgende Tabelle bildet die wesentlichen Geschäfte ab:

	31.12.2014	
	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften		
Verkauf		
AED	7.685.000	1.657.088
AUD	2.370.000	1.627.305
BRL	2.212.000	635.207
CHF	485.000	401.155
CNH	1.800.000	233.402
CNY	36.930.000	4.392.274
CZK	6.875.000	248.669
GBP	1.655.000	2.080.243
HKD	57.000.000	5.744.902
HUF	31.500.000	99.980
MYR	9.190.000	2.078.631
PLN	1.850.000	437.437
SGD	395.000	242.992
TRY	300.000	99.967
USD	6.280.000	5.070.780
ZAR	2.900.000	204.225
Summe		25.254.257
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften		
Kauf		
AED	11.500.000	2.471.015
AUD	3.320.000	2.264.641
CHF	2.135.000	1.779.069
CNH	21.300.000	2.752.101
CNY	69.900.000	8.490.914
CZK	14.030.000	510.493
GBP	2.855.000	3.612.512
HKD	121.190.000	12.259.532
HUF	195.000.000	633.661
IDR	3.000.000.000	181.818
KRW	1.120.000.000	807.491
MYR	700.000	161.812
PHP	10.600.000	195.753
PLN	1.500.000	357.739
SGD	2.355.000	1.443.298
TWD	20.600.000	533.402
USD	9.715.000	7.755.852
ZAR	2.900.000	201.249
Summe		46.412.353

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte und Nominalvolumina der derivativen Finanzinstrumente gegenüber:

	31.12.2014		31.12.2013	
	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	42.075	1.863	18.092	96
Summe	42.075	1.863	18.092	96
Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	29.591	1.155	47.135	543
Zinsswaps	–	–	10.000	610
Summe	29.591	1.155	57.135	1.153

Den Vermögenswerten stehen jeweils Verbindlichkeiten aus der Bewertung zugrundeliegender Finanzierungsgeschäfte gegenüber. Den Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften stehen jeweils Vermögenswerte aus der Bewertung zugrundeliegender interner Finanzierungsgeschäfte gegenüber.

Mit den Banken, über die derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, bestehen in den Rahmenverträgen Nettingvereinbarungen, die aber grundsätzlich erst im Falle einer Insolvenz greifen. Insofern ist ein Nettoausweis für Zwecke der Bilanzierung unzulässig, da zum Stichtag nur eine theoretische Möglichkeit zur Aufrechnung besteht. Diese würde dazu führen, dass von den ausgewiesenen Vermögenswerten von 1.863 TEUR insgesamt 1.155 TEUR mit den ausgewiesenen Schulden von 1.155 TEUR verrechnet werden könnten.

Kapitalmanagement

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements des Logwin-Konzerns besteht in der Wahrung finanzieller Stabilität und der Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung der Logwin AG. Auf negative Veränderungen der Kapitalstruktur kann soweit möglich durch Anpassungen des Eigenkapitals oder der Fremdkapitalausstattung reagiert werden.

Mittel- und langfristige Finanzierungsentscheidungen werden auf ihre Auswirkungen auf die Kapitalstruktur des Logwin-Konzerns geprüft. Darüber hinaus werden kurz- und mittelfristige Veränderungen der Kapitalstruktur durch die Analyse des Working Capital systematisch überwacht. Wesentlich sind dabei neben der Entwicklung der absoluten Größen die jeweiligen relativen Veränderungen sowie die Veränderungen zu relevanten Vergleichsgrößen wie den Umsatzerlösen.

Folgende Posten sind Gegenstand des Kapitalmanagements:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-14.874	-15.993
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-1.268	-4.722
Bruttoverschuldung	-16.142	-20.715
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	66.959	58.646
Nettoliquidität	50.817	37.931
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-152.238	-142.594
Sonstige Verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen	-56.966	-57.536
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141.422	125.590
Ertragsteuerforderungen/-verbindlichkeiten	-1.601	-1.056
Sonstige lang- und kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	20.828	17.691
Vorräte	2.505	2.601
Working Capital	-46.049	-55.304
Eigenkapital	102.060	90.946

36 Finanzielle Verpflichtungen

Die folgende Tabelle zeigt alle nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen zu den Stichtagen 31. Dezember 2014 und 2013:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	30.806	30.500
Fälligkeit innerhalb 2 bis 5 Jahren	45.618	57.851
Fälligkeit in mehr als 5 Jahren	7.133	9.499
Summe	83.557	97.850

Die finanziellen Verpflichtungen bestehen nahezu ausschließlich aus Operating Leasingverträgen. Operating Leasingverträge werden im Konzern überwiegend für Lagerhallen, sonstige Gebäude und Fahrzeuge abgeschlossen, wobei einige Verträge Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen, Preisanpassungsklauseln und bedingte Mietzahlungen enthalten. Ausschüttungen, weitere Kreditaufnahmen und der Abschluss weiterer Leasingverhältnisse sind daraus nicht beschränkt.

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Aufwendungen für Operating Leasing 42.374 TEUR (Vorjahr: 47.636 TEUR). Im Geschäftsjahr 2014 hat der Konzern aus Untermietverträgen 2.432 TEUR (Vorjahr: 1.165 TEUR) erhalten.

Von den zum 31. Dezember 2014 im Konzern bestehenden Eventualverbindlichkeiten im Sinne von Bankgarantien und anderen Garantien, Patronatserklärungen und sonstigen Haftungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann angenommen werden, dass keine wesentlichen Verpflichtungen entstehen werden.

37 Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren

Hinsichtlich des seit 2010 anhängigen Kartellverfahrens gegen mehr als 40 österreichische Logistikunternehmen hat das OLG Wien über die betroffenen Gesellschaften des Logwin-Konzerns im Dezember 2014 eine Geldbuße von insgesamt 2,0 Mio. Euro verhängt. Hierfür war bereits im Vorjahresabschluss bilanzielle Vorsorge getroffen worden. Wir verweisen auf Anhangangabe 32 „Kurzfristige Rückstellungen“. Der Beschluss erlangte im Februar 2015 Rechtskraft, damit ist das Verfahren für den Logwin-Konzern aus heutiger Sicht vollständig abgeschlossen.

Der Logwin Road + Rail Austria GmbH wurde im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 16 Mio. Euro für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die auch nach Veräußerung der Road + Rail-Aktivitäten bei Logwin verbliebene Gesellschaft hat gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt. Die Zollbehörde hat der vom Logwin-Konzern eingelegten Berufung nicht entsprochen, weswegen die Rechtsmittel gegen die Bescheide weiter verfolgt werden. Der unabhängige Finanzsenat hat das Verfahren bis zu einer Entscheidung des Österreichischen Obersten Verwaltungsgerichtshofs in einer vergleichbaren Angelegenheit ausgesetzt. Zum Bilanzstichtag wurde das Risiko einer Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet. Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Abschluss für diesen Sachverhalt keine Rückstellung gebildet. Zudem liegt die vorläufige Deckungszusage eines Versicherers vor. Sollten die Rechtsmittel erfolglos bleiben und trotz der vorläufigen Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr bzw. Vorjahr umfasste folgende Leistungen (ohne Auslagen):

38 Honorar des Abschlussprüfers

	Abschlussprüfer luxemburgischer Gesellschaften		Netzwerk des Abschlussprüfers im Ausland	
	2014	2013	2014	2013
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Abschlussprüfung	140	140	439	477
Steuerberatung	–	–	58	54
Sonstige Leistungen	5	15	31	72
Gesamt	145	155	528	603

39 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Bezüge der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und der Mitglieder des Executive Committee enthalten sämtliche Bezüge von Konzerngesellschaften. Im fixen Anteil der laufenden Bezüge sind auch sonstige Vergütungsbestandteile enthalten. Im Geschäftsjahr 2014 wurden für Mitglieder des Managements Beiträge an einen beitragsorientierten Pensionsplan von 89 TEUR geleistet (2013: 46 TEUR).

	<i>Angaben in Tausend €</i>	2014	2013
Mitglieder des Executive Committee		2.595	1.626
<i>davon fixer Anteil der laufenden Bezüge</i>		<i>1.814</i>	<i>1.381</i>
<i>davon variabler Anteil der laufenden Bezüge</i>		<i>781</i>	<i>245</i>
Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates (fixe Bezüge)		120	120

40 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen, oder eine Beteiligung an dem Unternehmen hält, die ihr einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen gibt, wenn eine der Parteien ein assoziiertes Unternehmen ist, oder wenn eine der Parteien ein Mitglied des Führungspersonals des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens ist.

In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 erbrachte der Logwin-Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Dienstleistungen für bestimmte assoziierte und für verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen. Darüber hinaus bestanden Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der Muttergesellschaft DELTON AG und ihren Tochterunternehmen.

	Assoziierte und verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen		DELTON AG und ihre Tochterunternehmen	
	2014	2013	2014	2013
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Erbrachte Dienstleistungen	2	374	239	240
Bezogene Dienstleistungen	227	153	799	1.116
Forderungen zum 31. Dezember	33	630	4	11
Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	0	499	108	781

Der alleinige Gesellschafter der DELTON AG, Herr Stefan Quandt, ist Aktionär und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG, München. Er ist im Sinne von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ eine nahe stehende Person zur BMW AG.

Der Logwin-Konzern hat in 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 26.361 TEUR (Vorjahr: 37.901 TEUR) mit Unternehmen der BMW AG erzielt. Die Forderungen gegen die BMW-Gruppe belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf 1.735 TEUR (Vorjahr: 415 TEUR). Außerdem haben Unternehmen des Logwin-Konzerns von der BMW-Gruppe Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasing bezogen.

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen zwischen dem Logwin-Konzern und Mitgliedern des Verwaltungsrats. Dem Logwin-Konzern entstanden dadurch Aufwendungen in Höhe von 52 TEUR im Geschäftsjahr 2014 (Vorjahr: 82 TEUR).

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen erfolgten ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen unter Beachtung des „dealing at arm's length“-Grundsatzes.

Zwischen dem 31. Dezember 2014 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 2. März 2015 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, über die zu berichten wäre.

41 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die nachfolgende Tabelle enthält alle zum 31. Dezember 2014 vollkonsolidierten Gesellschaften mit einem Umsatz über 10 Mio. Euro:

42 Aufstellung wesentlicher verbundener Unternehmen

<i>Umsatzangaben in Tausend €</i>	Durchgerechneter Kapitalanteil	Umsatz 2014 (unkonsolidiert)	Mitarbeiter 31.12.2014
Solutions			
Logwin Solutions Network GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00%	160.178	693
Logwin Solutions Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00%	133.226	216
Logwin Solutions Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00%	97.766	576
Logwin Solutions Media GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00%	77.229	113
Air + Ocean			
Logwin Air + Ocean Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,00%	272.832	399
Logwin Air + Ocean China Ltd., CN-Shanghai	100,00%	96.715	334
Logwin Air + Ocean Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00%	51.418	55
Logwin Air & Ocean Hong Kong Ltd., HK-Hongkong	100,00%	44.053	113
Logwin Air + Ocean Australia Pty. Ltd., AU-Sydney	100,00%	36.894	58
Logwin Air + Ocean Poland Sp.z.o.o., PL-Piaseczno	100,00%	27.089	296
Logwin Air + Ocean Singapore Pte. Ltd., SG-Singapore	100,00%	24.680	114
Logwin Air + Ocean South Africa (Pty.) Ltd., ZA-Johannesburg	100,00%	22.805	103
Logwin Air + Ocean (Thailand) Ltd., TH-Bangkok	100,00%	17.498	86
Logwin Air + Ocean UK Limited, GB-Hayes	100,00%	16.592	30
Logwin Air + Ocean Italy S.r.l., IT-Milano	51,00%	16.174	21
Logwin Air & Ocean Middle East (LLC), AE-Dubai	60,00%	16.171	61
Logwin Air & Ocean Korea Ltd., KR-Seoul	100,00%	15.068	31
Logwin Air + Ocean Brazil Logistica e Despacho Ltda., BR-Sao Paulo	100,00%	12.230	52
Logwin Air + Ocean Belgium N.V., BE-Antwerpen	100,00%	12.216	16
Logwin Air + Ocean Malaysia Sdn. Bhd., MY-Kuala Lumpur	100,00%	12.139	62
Logwin Air + Ocean Indonesia P.T., ID-Jakarta	90,00%	11.711	70

Erklärung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie für alle weiteren im Jahresfinanzbericht gegebenen Informationen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Entsprechend den Vorschriften des Luxemburgischen Handelsgesetzbuches enthält der Konzernlagebericht eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinausgehende Erläuterungen.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Prüfungsausschuss vorgeprüft und in einer Verwaltungsratssitzung zusammen mit Vertretern der Abschlussprüfer-Gesellschaft ausführlich besprochen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014 gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Durch Beschluss des Verwaltungsrats wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht bedürfen entsprechend Luxemburger Recht der Genehmigung durch das Organ der Hauptversammlung.

Der Verwaltungsrat der Logwin AG
Grevenmacher (Luxemburg), den 2. März 2015

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Konzernberichterstattung der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Dr. Antonius Wagner
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Sebastian Esser
(Mitglied des Verwaltungsrats)

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre der Logwin AG

Bericht über den Konzernabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 9. April 2014 haben wir den beigefügten Konzernabschluss der Logwin AG geprüft, der aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus dem Konzern-Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen enthält, besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschluss zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Logwin AG zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse des Konzerns für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Konzernlagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Die Corporate Governance-Erklärung, wie sie auf der Internetseite der Gesellschaft (<http://www.logwin-logistics.com/de/investoren/governance.html>) veröffentlicht ist und welche in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, ist, zum Tage dieses Berichtes, im Einklang mit dem Konzernabschluss und enthält alle erforderlichen Informationen gemäß den gesetzlichen Anforderungen die Corporate Governance-Erklärung betreffend.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Werner WEYNAND
Luxemburg, 2. März 2015

